Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monailich 40 Pfg. einichl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Poltbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Miltwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibejug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Budidruckerei Guibo Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angeigenprels: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No 176.

Freitag, den 10. November 1911.

5. Jahrgang.

Cages=Rundichau.

Karlsruhe. Die ursprüngliche Absicht bes Kaisers, am Wontag ichen nach Denaueschingen zu tommen, ist aus unbekannten Grün-den ausgegeben worden. Nach Mitteilungen, die hierher gelangt den aufgegeben worden. Nach Mitteilungen, die hierber gelangt lind, wird der Raifer erft Mitte nächster Woche von Berlin arreiten und am 16. nach Baben Baben fommen, um seine Lante, die Großherzogin Bitwe Luffe, zu besuchen. Am Abend besselben Lages wird der Kaifer die Reise nach Donaueschingen sortsetzen.

Eine Dentschrift über die Renerwerbung im Kongogebiet ging dem Reichstag am Mitmoch zu. Sie bebt die Borteile bervor, die dem Reichstag am direch von Frankreich abgetretenen Gebieten erwachfen. - Für ein Bolt, bas fich entichloffen bat, zu tolonifieren, lo beißt es in der Dentigirist, ift jeder Zuwocho von tolonialem Gebiet mit Freuden zu begrüßen, jelbst wenn man zunächst die frage nach dem wirschaftlichen Wert dieses Zuwachses zurückten lassen miste. Wenn das neue Gedes Zuschüsse zu den Kosten ber Berwaltung ersordert, so ist darauf hinzuweisen, daß auch Kabern sollen nach der gerwaltung ersordert, ob ist darauf hinzuweisen, daß auch Kabern sollen nach der gestellt, oder das man deshald Kamerun eine merun seldse noch braucht, ohne daß man deshald Kamerun eine winderwertige Kolonie zu nennen berechtigt wäre. Ferner ist zu berücksichtigen, daß Franzosisch-Tequatorialairika disher von Krantreich als Stieftind behandelt worden ist. Auch hat das französische Sostem der Konzessionsgesellichaften die Entwickung nur gehemmt. Das Gebiet hat im Jahre 1910 nichtsdestoweniger einen ithäper wirtsbaltsbeson Auslängung genommen. Webt es nur in sehemmt. Das Gebtet hat im Jahre 1910 nichtsbestoweniger einen ichonen wirtichastlichen Ausschwung genommen. Geht es nun in beutschen Besit über, so werden einerseits die Acturproduste dem deutschen Beutschen Martt, dier vor allem dem deutschen Kautschufmartt, zus gute kennnen, andererseits wird, da sich in den deutschen Schulggedieten trot des Prinzips der offenen Tür der deutschen Schulggedem ausländischen, besonders dem französsischen, gegenüber überlegen gezeigt dat, dem deutschen Aussuhrhandel ein neues Absahgedelt von beträchtichen Umsang erössnet. Bom militärischen Standpuntt märe zu erwähnen, daß, se größer ein Schulgsebiet, es um geblet von beträchtichem Umtang eröffnet. Bom militärlichen Standpunkt märe zu erwähnen, daß, je größer ein Schutgebiet, es um
jo leichter ist, die im Lande angewordenen Soldaten an Orten zu
garnisonieren, in denen sie im Halle eines Aufstandes teine Fühlung mit den Eingeborenen haben. Alcht unerwähnt darf bleiden,
daß jedes neuerwordene Land die Moglichteit in sich schließt, Minetallschie zu enthalten; die seit ist z. B. das Borkonmen von Aupser am oberen Sanga, das in das adzutretende Gediet sällt, detannt geworden. Die Berbreitung der Schaltransbeit wäre wahrschilich nicht in dem großem Umlang ersoszt, wenn die Franzosen
rechtzeitig die nötigen Mahnahmen gegen sie ergeisjen hätten, wie
we es in Kamerum getan haben, sobald die Krantheit wäre wahrschills wurde. Benn die jepigen Konzessionsbestimmungen in der Prazis
so gehandbadt werden, wie sie sauten und gemeint sind — und daß
dies geschiebt, wird die deutsche Regierung durchjeszen —, dürste
die Sicherheit geboten sein, daß dem Lande die reichen wirtschildie Sicherheit geboten sein, daß dem Lande die reichen wirtschildien Beete, die die Ratur ihm gegeden hat, troß des bedauerlichen
Konzessionssossen erhalten bleiben. Zur Grage der französsichen
Militär-Einppenstraße durch den nördlichen Teil des Gedietes wird
ertsärt: Die den Franzosen eingeräumten Pläge dürsen nur zu
Proviantlagern benutzt und feinessalls beschigt werden. Der ganze
Sinn des Brarotsadssommens sit sedenfalls der, daß es eine neue
Mera der Berftändigung und der Kooperasion mit Frantreich auch
auf kolonialem Gediet einseiten soll. Die Einräumung der franzölichen Etappenstraße dar auch einen politischen Borteil. Das Gelichen Etappenstraße der Auch einen politischen Borteil. Das Gelächet, wird gestärft. leibet, wird geftartt.

Deutschland und Portugal. Bei der llebergade seines Beglau-bigungeschreibens richtete der denische Gesandte in Lissaben berd liche Worte an den Prösidenten der Republit. Er sprach ihm die Hochachtung des Kaisers aus mit der Juversicht für die Portsegung der schan bestehenden Freundschaft zwischen Bandern. Durtiaga verdand mit seinem Dant die besten Wünsche für das Parriaga verdand und das Bersprechen, daß die Republit und beren Regierung dei der gemeinsamen zwisisatorischen Arbeit Deutschlands Freund bleibe. Deutschlands Freund bleibe.

Kleine Mitteilungen.

Das englische Königspaar tritt in ber kommenden Woche seine Reise zur Kaiserkrönung nach Delhi in Indies an. Es macht die

erste Station in Malta und nicht, wie bisber geplant wor, in Marfeille. In Baris weilen jest schon mehr als dreihundert Mit-glieder des englischen Sochadels, die fich Ausgangs der Boche nach Marfellle begeben, um fich bort nach Indien einzuschiffen.

Um den Krieg.

Mus ben Erörterungen über ben Marottovertrag ichallt immer Aus den Erörterungen über den Waroftovertrag indall immer frärfer heraus der Ruf: "Benn mir-es auf einen Krieg mit Frank-reich ankommen lassen wollten, hätten wir auch feinen Areuzer nach Agadir senden sollen!" Es ist kein Zweisel, daß heute eine Erregung in Deutschland berricht, wie sie feit langer Zeit nicht dagewesen ist, aber ohne weiteres kann doch die Frage nicht besaht werden, daß wir von vornhereln mit der Kriegsmöglichteit hätten rechnen mußen. Riemand kann heute die bestimmte Auskunst geben, ob Franfreich im Binblid auf einen Rrieg größere Rongeffionen gemacht hätte, als geschehen ift, es ist sogar wahrscheinlich, daß es bann überhaupt zu keinen Berhandlungen gekommen, sondern sofort loogeschiagen worden wäre. Die Kritit wäre in diesem Falle auch nicht ausgeblieben, so richtig es ist, daß wir uns nicht immer und emig buden tonnen, well mit Grantreich noch England gegen uns losgeben tonnte. Was ein Feldzug bedeutet, tann erst ermeffen werden, wenn wir das Gesantgebiet der bürgerlichen Arbeit und beren Wert in Betracht ziehen, die im Kriegefall eine jähe Stockung

Der mirtichaftliche Stand bes beutschen Reiches In Jahre 1870 und beute ift nicht miteinander gu vergleichen. Es find Rapitalien in allen Berufen angelegt, die weit über die fünf Milliarben France ber fronzösischen Kriegsentschäbigung, die vor vierzig Jahren un-ausbrauchbar erschien, binausgehen. Welcher Berlust auch nur ein einschriger Insenaussall bedeutet, fann seber varnach leicht er-messen. Rationale Begessterung nuß über alle Schädigung von unateriellen Interessen hinweghelsen binnen, aber wir dürsen nicht pergessen. Die bei der Consideration über Arieben mit in vergessen, sie bei der Entscheidung über Krieg und Frieden mit in Rechnung zu stellen. Die Siegeszuversicht der Deutschen ist beute gewiß nicht geringer, wie 1870, ohne eine solche soll auch nicht zu den Wassen gegrissen werden, aber weil seder Teil weiß, welche Opper seiner beim Unterliegen warten, muß er auch die Bedeutung seiner Contollerbung wieden. Entichliegung erfaffen. Die Ehre voran, aber nicht bie Befonnen-

Wir dürfen heute nicht verhehlen, daß nach den vierzig Friedensjahren in Deutschland die Meinung fart verbreitet ist, lange werde es mit dem Frieden doch nicht mehr dauern, also sei es schon werde es mit dem Frieden doch nicht mehr datern, als jer es zigdn das beste, nach dem alten Bolfsspruch zu handeln: "Je cher daran, je cher davon!" Und diese Ansight gründet sich daraus, daß England hinter Frankreich sieht, daß diese Tatsache dem kranzösischen Chaudinismus jasur. Das russische Annaherung, aber nie ist wiel älter, wie die englisch-französische Annaherung, aber nie ist während des ersteren der Kriegsspettatel so groß geweien, wie während der lesteren. Diese Tatsache ist nun einmal nicht zu bestreiten, sie während der lesteren. Diese Tatsache ist nun einmal nicht zu bestreiten, die der legteren. Diese Tatsache ist nun einmal nicht zu bestreiten, sie wird auch bestehen bleiben troß aller sreundlicheren Borte, die dann und wann aus Loudon zu uns herübertönen. Soeden hat der englische Minister des Auswärtigen, herr Gren, wieder die Wester-wolfen in den deutsch-englischen Beziehungen zu zerisreuen gesucht, aber wie ost ist das nicht ichen in den beitet zehn Jahren geschehen? Und wenn ein paar Monate, mitunter kaum Wochen verstrichen waren, war alles wieder beim alien. Aus eine einzige diplomatische Prazis ist dier Deutschand alles an Torheiten verbreitet wird, das zeigt das Geschwäß, der Kasser habe auf seine Frage, ob wir kriegebereit seien, vom Womiral von Tiepis den Besched erhalten, die deutsche Kriegsmarine stehe noch nicht auf der ersorderlichen

die deutsche Kriegsmarine stehe noch nicht auf der ersorderlichen Höhe. Für uns richtet sich solche Rederet von selbst, denn wenn wir nicht jeden Augendlich schafferig wären, könnte es um die für Hoer uns leid fun Aber und gewenderen vielen Millionen uns leid fun. Aber bei allen abenteuerlichen Gemittern im Austande müssen bliche Bügenmeldungen birett aufreizend wirten, denn sie schmälern den Reipett vor der deutschen Stärke, den zu erhalten so notig ist, weil er die beste Friedensbürgschaft bedeutet. Er ist heute noch da, aber seit der die beste Friedensbürgschaft des verstorbenen englischen Könias, der gewiß kein Friedensseinich war, ist die Jahl der Kriegsschürer des deutend gewachsen. Diese Rückwirtung hat Eduard VII. faum beabsichtigt, oder sie ist vorhanden.

Die Berantwortlichteit für Krieg und Frieden ist eine sehr ernste Sache, die nur da leicht genommen werden fann, wo keine Berantwortungspstächt besteht. Wir können das am besten in

Frankreich sehen, wo ber Jant noch heute tein Ende genommen hat, wer für den großen Krieg verantwortlich zu machen sei. Dah alle schiedegerichtliche Tätigkeit, wie sie auch vom Kaiser Rifolaus von Ruftland angeregt wurde, fein Bollwert gegen die Kriegs-fluten ift, wissen wir; in allen ernsten Streitfragen diese Jahrhun-derts ist nicht einmal versucht worden, einen schiedsgerichtlichen Bergleich berbeiguführen.

Der Hauptausschuft nationaler Arbeiterverbande

hat am 6. d. M. in Berlin, in Anwesenheit zahlreicher Beitreier ber Reichs- und Staarsbehörden, sowie zahlreicher Mitglieder des Reichstags und der Landtage, seine Hauptversammtung abgehalten. Das Programm der nationalen Arbeitervereine, die in allen Bundesstaaten, mit Ausnahme von Sachsen, ein ersteuliches Wachstum dessstaaten, mit Ausnahme von Sachsen, ein erfreuliches Wachstum zu verzeichnen haben, ist die allgemeine nationale Wohlsahrt. Um ihr Programm zu erfüllen, haben sich die nationalen Arbeitervereine die Ausgabe gestellt, die Arbeiter von dem vielsach zwangsweise der Ausgabe gestellt, die Arbeiter von dem vielsach zwangsweise der Strigenden Auflicht, dass der Streit, den die Sozialdemotratie zu ersiehen. In diesem Sinne vertrat der Borschende des Hauftansichunges, Arbeitersetreitär Fichtner, die Ansicht, dass der Streit, den die Sozialdemotratie aufs leichsfertigste als Wasse demyt, in neun von zehn Fällen vermieden und damit unendlich viel Not und Elend von den Arbeitersamilien serngebalten werden fönnte. Der Redner erstärte: "Wir können den Streit nur anerkennen als ein politisches Kampsmittel. Den Streit im Ariegssalle, mit den im leizten Sommer viel gespielt worden ist, müßen wir als das Berbrechen des Hoch und Landesverrats bezeichnen. (Minutenlanger Bessall.) Bon den sozialdemotratischen Gewertschaften treunt uns eine unüberdrückdere Klust; was uns boch und teuer sein nuß, wird von mit sauer nerdienten Groschen des Arbeiters bezehlten Demogogen berabgezogen. Ebenso detwate der Borschende in Kommendigtei der deutschen nationalen Arbeiterbewegung unter dem Leichstepunfte der den Arbeiterbewegung unter Demogogen berabgezogen." Ebenso betonte ber Borsitzende die Notwendigfeit der deutschen nationalen Arbeitzebewegung unter dem Gesichtspunkte der deutschen nationalen Arbeitzebewegung unter dem Gesichtspunkte der den Arbeitzebern und den Arbeitsebinden stem Interestent in erzielen, aber das dat seine Gerenze in der Leistungssädigteit der Industrie. ... Andererseits millen wir unsern Britgliedern aber auch sagen, daß die Arbeiter die istische Psilicht haben, größte Leistungen zu erzielen. Plicht, Gesichtschiefteit und Berufstreue müssen zu erzielen. Plicht, Gesichtschiefteit und Berufstreue nurst, daß unsere Arbeitserdengung die Abhne der ist der Borwurf, daß unsere Arbeitsendigen der Bestieben Bestieben, ih der Arbeitstohn der Berte. Westen Arbeitgeber erflären, die Arbeiter fönnen, seitdem Bertereine in ihren Betrieben bestieben, mehr verdienen und sie selbst kannen billiger produzieren, in beweist das, daß Unstrede verzehrt, Hinnen billiger produzieren, jo beweist das, daß Unstrede verzehrt, Hinnen billiger produzieren, jo beweist das, daß Unstrede verzehrt, Hinnen billiger wurde das Thema Etreit, und Arbeitswilligenschap behandelt. Der Arferent sührte etwa aus: "Mit dem Bachsen der Gewersichaliern gebt Hand in Hand Arbeitswilligender Bestallung der Arbeiternaße der Gesichten Goziologen und Kathedersozialistischen den Den Britzer der Bestallung an Streits den Jesten urb dem Arbeiternaße den Drill geden Gesten Goziologen und Kathedersozialistischen Biesen Bericht, daß auf nationalem Baden stereben. Daber ist es sehr der Arbeiterschaft. Unser Beg ist sieherer, schweizer den der Arbeiterschaft. Unser Beg ist sieherer, schweizer, aber des geste der Westen an der Arbeiterschaft. Unser Beg ist sieherer, schweizer deut der einen Berichten. Des seitsten der Arbeiter niederme und Kinbern Arbeitswilliger vergreift, jo ift eo bringend Beit, Abbilje zu ichaffen. (Stürmischer Beifall.) Wir halten die Regierung noch nicht für so ichwach, daß sie nicht mit hilje des Reichstages, noch nicht für so schwach, daß sie nicht mit His des Reichstages, der ja dieber leider versagt dat. His schaffen könnte. (Erneuter stürmischer Beisall). Für die Arbeitswilligen besteht das Koalitionsrecht heute nur auf dem Fapier, die Gewerfschaften, die einen Staat im Staate bilden, machen aus der Koalitionssreiheit zwimgendes Recht. Es ist schade, daß die dürgerlichen Sozialideologen nicht die "friedliche" Arbeit der Streitposten am eigenen Leide feinen lernen. (Ruse: Sehr wahr! und stürmischer Beisall.) Sie würden dann schnell von diesem Irrium genelen, edenso von dem Schlagwort der Solidarität. Wir sind stat, Staatsdürger

Durchaus nötig ist es gerade nicht, bemerkte Frau Marie ties-bewegt, obschon sie vom Gegenteil überzeugt war, ich wollte sa nur barauf hinweisen, daß, wie die Berhältnisse seht liegen, wir ohne Masta, als den überledenden und einzigen Geschäftsteilhaber, nichts tun tönnen und barfen, daß wir auf seine Ehrlichteit ange-missen sind und ihn und plat und Teinde machen burken. wiesen sind und ihn uns nicht zum Feinde machen dursen. Gott weiß es, wie schwer es mir fallt, nach diesem Ihrecklichen Ereignis dem Menschen gegenüber höstlich zu bleiben. Wäre er nur Proturist oder Buchhalter, so hätte ich ihn am ersten Tage schon ersucht, er möge das Kontor nicht wieder betreten.

Stella erhob fich mit einem tiefen Ceufger.

Es ift gut Mutter, ich febe ein, bag Dein Rat befolgt merben muß. Ich werbe Masta worgen emplangen. Ich bitte Dich, nimm Du Dich unserer Sache ihm gegenüber an, soweit des Geichältliche in Frage fommt; ich bin dazu außer Stande. Du besitzelt ja als einstige treue Cheussin Deines Mannes, wie ich weiß, hinreichenste Verweiße in aufdelisten Dieses Mannes, wie ich weiß, hinreichen bei Bernes in aufdelisten Dieses Mannes, wie ich weiß, binreichen dere Renntniffe in geschäftlichen Dingen als ich. Ift etwas nicht tiar, so steht Dir gewiß der Freund Deines Mannes, der Justigrat Schreider, gern zur Seite. Nur an einem halte ich unweiger- lich sesse Mosta muß sort!

Die Dampipieise der Heibemannichen Fabrit zeigt den Schluß der Toges-Arbeitszeit an. Es ist sieden Uhr. Eigentlich wird in der Fabrit nur die sechs Uhr gearbeitet, aber der heibiliche Tod des Fabritheren, der ein dreitägiges Stillsteben des Betriebes zur Folge hatte, dat die ordnungsnüßige Erledigung der eingegangenen Aufträge derartig verhindert, das das Berjäumie durch eine Stunde liederichicht für die nächsten Wochen nachgeholt werdeine Auftren Arbeiter ellen mit schnellen Schriften durch das große Tor der Fabrit ihren Wohnungen zu. Viele unter ihnen besigen ein Stücken Garten, oder Feldiand, das sie nach Feierabend bebauen. Hinter den beiden lehten der Arbeiter schließt der alte Bohrmann, der als Wertsührer auf dem Fabritgrundstüt wohnt, das weite Tor zu. wohnt, bas weite Tor gu.

Ra, fleener Sachser, bab ich's Dir nicht gesagt, bag ber Dottor sein bariches Benehmen gegen uns Arbeiter jest andern murbe? menbet sich ber größere ber beiben Arbeiter — es ist ber "lange

wendet sich der größere der beiden Arbeiter — es ist der "tange Christof" — an seinen kleinen Kameraden, der mit behaglichem Ziehen seinen turzen "Wuhen" in Brend setzt.

Beide besigen seine Hamilie, mithin auch teine Scholle Land, deren Pliege sie dei dem lauen Sommeradend zum Heimeilen antzeiden könnte. Gemüslich schollendern sie hinter dem Troß der Arbeiter her und reißen im Borübergehen einige Fliederblisten von den über die Mauer zum Heidemannschen Garten hängenden

American ab.
Allerdings, Du haft recht behalten, Langer. Ra, un was meenste, warum es jeht so is?
Aurchtbar einsach — weil er uns jeht mehr als sonst braucht und sich nicht mehr hinter dem ersten Chef verfrieden tann, wenn

wir ihm bemertten, seine Anordnungen seien unaussährbar.
Stimmt! Jest nuch er eben den Karren alleene ziehen, und
alle Berantwortung fällt ust ihn. Weeste, die Geschichte mit der Ballonsahrt scheint noch in Hafen zu haben. Warum es er alleene mit m Läben darvon gekommen? Sollte der schwarze Teufel nich 'n biffel nachgeholfen baben? Dem trau ich's ichon gu. Go? — fagt man das?

Nu, man sagt das nich direktemang, man muntelt bloß so aller-band. Dent bloß, srüher, vor zwee Jahren, war er 'n armes Luder, un jest is er mit eenemmal Herr in der Fabrik un wird's ooch wohl bleiben. Un wodurch is er das geworden? Weil der Chef ploglich zu Tobe verungludt is, Sat fich Eener wohl sowas benten tonnen?

Sächser, verbrenne Dir nicht das Maul. Du deutest da was an, was Du nicht und wohl auch tein anderer Mensch beweisen tann. Du gönnst ihm offenbar diesen günstigen Wechsel in seiner

Ro, Du benn etwo, Lauger? Weiß Gott nicht! Und nach einer Beile: Es ift 'ne verrudte Welt ba oben in den höheren Regionen. Komm, wollen bei Batter Thiele einen 'runterspülen.

Ich mag ben Menschen nicht seben, rief Stella, und Abschen und Geauen sas Frau Heibemann aus ihren Zügen. Einmal mußt Du ihm dach verzeihen

Rie! stieft die Erregte bestig bervor. Die alte Dame seufste. Sie fannte die Schwiegertochter. Ein lolden schroffen Rie! hatte sie vor Johren ichon einmal bervorgeitohen, als ein Unglücklicher einer schwachen Stunde megen heistohen, als ein Unglücklicher einer schwachen Stunde megen heistohen,

mat und Baterfand verließ und fie, feine beimlich Berfobte, ibm

den Fehltritt nicht verzieh.

Liedste Stella, dent über Wasta wie Du willst — ich kann Dir Deine Ubneigung gegen ihn nachlühlen — aber um eins mußich Dich Deines und meinetwegen dringend ditten: Zwinge Dich ihm gegenüber zur Auhe und Besonnenheit und mache ihn nicht zu unserm Feinde. Die Bermögensverhältnisse, nach mehr aber die Erdverhaltnisse liegen dei uns ziemlich unstar. Wie sind in verschiedenen Dingen ganz auf die Chrlichteit Wassas angewiesen. Es ist tein Zestament zwischen Euch errichtet, mein Bermögen stest in der Fabrik. Ich gab es, als die Habrik vor einigen Jahren versößert werden mußte und List ihr Erdveil gleichzeitig ausgezahlt erhielt, ohne sede Sicherheit hin: Franz übernahm nur die Beröslichtung meines Unterdalts und die Jahlung eines Taschengeldes. Ein beträchtliches Barvernögen st., wie Du von Franz weißt, zur Zeit nicht vorhanden. Die neuen Maschinen und die Barmittel. Ich will damit feineswegs

will bamit teineowege ... Sin banbe. Ein ichmerglicher Bug legte fich

3ch bitte Dich, liebste Mutter, ist es burchaus notig, beute, taum brei Tage nach ber Bestattung meines lieben, unvergestlichen Mannes, ber boch auch Dein Sohn mar, folche hagliche Gelegen-

(Racbrud verboten.)

Regerblut.

(I Fortiebung)

um ihren Mund.

beiten gu erörtern?

47734

ere den

68

ionft. 1.0

188, Bufr nue nue nue

mZ,

959. 4358

Her.

gu fein, und verlangen ausreichenben Schutz bem beutschen Staats burger und feiner Arbeit." (Stürmifcher, unhaltenber Beifall.) Diefes aus ben Reihen ber Arbeiter felbft hervorbrangenbe Berlangen nach Berftartung des Arbeitswilligenfchutjes wurde von mehreren anmesenden Abgeordneten als vällig berechtigt bezeichnet; von ihnen wurde auch mit größter Enischiedenheit die Foederung ausgestellt, daß die in dieser hinsicht norhandenen Lüden der Gestellschung so ichnell als möglich ausgesüllt werden mitsen.

Bon ihrer Togung entjundten die nationalen Arbeitervereine ein Sulbigungetelegramm an ben Ralfer, bas für bie fegensreichen Wirfungen der von Ruifer Wilhelm I. nit bem Fürsten Bismard begonnenen und von Raifer Wilhem II. erfolgreich fortgesehlen sond und wirschaftspolitischen Geleigebung beruliden Dant jum Ausbruck beingt. In einer einstimmig beschlossenen Resolution bat ber Hauptausschuft gegen die Kampfinittel der Sozialdemotratie, Klassenkampf, Streit, Bonfott und Knalitionszwang, Siellung genommen: "Die notwendige fulturelle wie wirtschaftliche Sebung ber beutschen Arbeiterschaft tann nur burch gemeinsame Arbeit aller Bollogenoffen gesorbert werben, wührend der Klaffenkampt mit feinen verwerflichen Begleitericheinungen, wie sie dei Arbeitnetn-ftellungen, Arbeiteraussperrungen und Berrufverflätzungen vorfommen, ein Berbrechen gegen die gefunde fogiale Entwidlung ift Durch die Umfehrungen des mertwollen Stoalitionsrechts in einen gefestwideigen Avalitionszwang wird das freie Selbstbestimmungs recht bes Einzelnen ausgeschaftet. Da bie geltenben Gefehe gur Berhutung eines Roalitionsywanges und von Berrufpertlatungen, burch die sahlreiche Staatsburger in ihrer wirlichaftlichen Ertitena auf das ichwerste geschädigt und sogar vernichtet werden, ungenilgend find, forbern wir jum Schutze ber perfonlichen und wirtichaftlichen Freiheit gegen Gewaltsamfeiten seber Urt ausreichenbe gefestliche Bestimmungen, wie solche — unbeschabet des gesetzlich verdürgten Koalitionsrechtes — in sast allen Kulturiändern bereits bestieben und im Borentwurf des neuen Strafgesehbuches vorgeichlagen find.

Raffanische Nachrichten.

Biebrich, ben 10 Movember 1911.

" Sandelstammer . Bablen. Muf Grund bes neuen Babiftatuts finden bemnachft bie erften Erganzungswahlen gur

Mobilitatuts finden demnacht die erften Erganzungswohlen zur Handelskammer Wiesboden fran. Im Wahltreife Wiesboden Land scheider ein Mitglied aus, für des eine Neumahl auf 5 Jahre statzpeinden hat. Diese Wahl sindet in Biederficht.

Ein Drama spielte sich Mittwoch abend in einem Abteil deiter Klasse des Eisendahnzugs zwischen Biederficht und Mainz ab. Mis der Zieg auf der Katzerbrück sich besand, zog ein gutgestelbeiter alterer Herr plostich einen Nevolver der Abteilung waren ansienelich korr von Konfesien die zonen nach der Tat die Rosseine, so janglich ftarr por Entfegen, fie zogen nach ber Sat die Rotleine, fo bag ber Zug mitten auf ber Brude zum Siehen fam. Der blutüberströmte Gelbitmordfandidat wurde aus bem Abteil gebracht und murde mit der Tragbabre in die Bustunfisstelle des Haupt bafinholes überführt, von bort holte ihn bie benachrichtigte Cani tätsmade und brachte ihn ins Rochushofpital. Ale er dort anfam war er noch bei Bemuftfein, er wurde fofort einer Operation unter-Es ist ber fofidrige alabemisch gebildete Brivatlebrer August Dannbufch aus Manfter in Beftfalen, der guleht in Roln miffenschaftliche Bortrage gehalten hatte. Warum er die Sat be-gangen, tonnte noch nicht festgestellt werben; ob er mit bem Leben

bevonfommt, ift noch nicht zu fagen.

Die Sandelstammer Biesbaben nahm in ihrer 56. Plenarsthung, die Mittwoch vormittag abgehalten wurde, zu-nüchst die Wiederwahl der seitherigen Handelsrichter vor und beichaftigte fich bann mit ben gu Beginn bes nachften Jahres ftattindenden Erganzungswahlen. Auf Erfuchen des Magiftrate gu Miesbaben beichloft die Sandelstummer, für das Rechnungsjahr 1912 einen Bufdut van 1900 Mart gu ben Roften ber bortigen taufinannischen Faribilbungsichute zu berollligen. Die Nandels-tammer bat fich in einem Gutachten über die Zulöffigteit der Begeichnung "Seft", babin geaubert, bab im Hanbelsverfehr und von den Berbrauchern unter "Sett", sei die Bezeichnung für lich allein ober verbunden mit einem Phantasiewort gebraucht, Trauben-lchaumwein verstanden wird, er umfust also nicht auch Obst- ober Beerenweine. Ferner hat fich die Kammer gur Frage der Ausnahmutarife für den Berlehr zwischen Rheinbelien und dem Rheingau, der die Sarten der Frachterbühungen infolge Leitung bes Chitervertebre über bie neue Brude bei Maing und bie baburch berbeigeführten Schabigungen bes Berfehre beseitigen foll, babin ausgesprochen, bag ber Tarif fich bewährt hat; feine Musbehnung auf meitere Baren, insbefandere Strogenbaumaterialien, Futtermittel, Strob, Schiefer, Solz, Solzwolle und Baumaterialten, und Die Ausbehrung auf meitere Stationen Abeinhelfens foll baber angeregt merden. Die Rammer beschloft sobonn gemeinfam mit ber Sanbelstammer Frantfurt beim Minister ber öffentlichen Arbeiten megen Abftellung ber Blifftanbe an ber Roftheimer Echleufe por ftellig zu werben. Im Anichluß an die Beiprechung der Lebensmittelleverungsfrage burch bas Kammermitglied Henmann wird die Stommer beim Reichstangter dabin porftellig, die Ausnahmetarife für Getreibe aufgnbeben und die Beffimmungen über die Einfuhr icheine jo aburandern, bag biefe nur für das gleiche Quantum bes gleichen Getreiben verwertbar fein follen. Un die Sigung ichloft ich eine Besichtigung ber Treforanlage bes Banthaufes Marcus

Bom Abein, Ein gutes Geschäft machen gegenwärtig wieder die Reineren Schiffsbeitger mit ibren Leichtericiffen auf bem Ihreine. Infolge bes fehr nieberen Walferftanben fonnen die großen Schleppichiffe falt gar nicht mohr ober boch nur mit gang geringer Labung fobren. Dobei ereignen fich tagtaglich mehrfach falle, bag belabene Schiffe auf ben Canb- und Felsschwellen bes Stromes jestfahren. Ramentlich im Binger Boch gestaltet fich die Schiffahrt aur Beit febr fcmeierig. Der Frachmerfebr muß besmegen gum großen Teil burch Beichterichiffe befargt werben, fo bag bei bem mimer noch recht lebhaften Schiffsverlehr bie tleinen Schiffer bes

Mittelicheine ununterbrochen zu tun haben.

" Der Chriftbaum Großbandel bat begonnen. Die handler find gur Beit auf ber Guche nach Chriftbaumen.

Bogelsberg, in der Marburger Gegend, im Launus, Westermald und Obenwald werden bereits größere Transporte abgeichloffen. ffür bas fjundert zein- bis zwölffahriger Baume merben 35 bis 45 Mart, für acht- bis neunfahrige 30 bis 35 Mart an Ort und Stelle begehit. Der beträchtliche Transport vom Balbe nach den Städten fammt noch hingul. Die Trodenheit im vergangenen Sommer hat den jungen Tannen und Sichtenftämmen jugefest, besonders da, wo jandiger und steiniger Beden vorherricht.

Wiesbaben. Bur Zeit mirb erneut ber Glebante der Errichtung eines Moltte Dentmals erwogen. Das Dentmal foll auf dem beim Abbruch ber Infanteriefaferne vorgesehenen Plat feinen Stand-

Wiesbaden. Bur Johlungseinstellung der Bantitrus Carl Ralb Cobn Rachfolger erfahrt die Miesb. Big, weiter, daß die Aus-lieferung der Depots in den nächsten Tagen beendet fein wird. Es find bis jest Berte im Betrage von über beei Millionen Mart an bie Bestiger zurückgegeben worben. Wie schon erwähnt, geben familiche Depots in Dedmung und es besteht in dieser Richtung nicht der deringste Erund zu Besorgnissen. Demnach unterscheibet sig der Wiesbadener fall Kalb Rachsolger wesenlich von sast allen vorousgegangenen Zahlungseinstellungen.

wo. Wiesbaden, Straftammer. Der Schloffer Barich von Oberfahnftein ging bort um 21. Juli über die Lahnbrude und nahm, als der Brudengelberheber fich einen Augendich entfernt batte, von bem Schalter ein Martitud an fich. Mo rudfälliger Diet erhielt ber Mann von ber Stroftnmmer die geringfte gulaffige Strafe von 3 Monaten Gefängnis.

we, Schöffengericht. Der Arbeiter R. C. von Biebrich ber bie Chefrau eines Italieners ichmer beleidigt hat, erhielt bafür beute 15 Mart Geibitrafe ober 5 Tage Gefängnie

Ingenieur Eduard Richter aus Jena, ber am Conntag abend im großen Saal bes Rurhaufes prechen wird, veröffentlich nachstehende Jellen: Er unternimmt eine Bortrogsrundreile über seine rauberliche Gesangennahme in der Türket und Griechensand nicht, um daraus einen Geldgewinn für sich zu erzielen, sondern lediglich zu bem Zwed, um auf biefe Weife fich bantbar gu bezeigen gegen diejenigen, welche feinerzeit bas Bofegelb für ibn burch fammlungen aufgebracht haben und ibn badurch aus feiner Geangenschaft befreiten. Er holft, durch Rudgabe eines Teiles biebes Belbes gegen die edlen Geber feine Dautbarteit bezeigen zu

fo. Dem Wiesbadener Innungsausichuß und dem Sandwerfs amt bat fich die biefige Ronditor Innung angeichloffen. Comit ge boren fümtliche Innimgen Biesbadens über 2000 Berfonen gabiend

bem Innungs-Rusidiufi an.

wo. Wiesbaden, Donnerstag abend ift es ber Polizei gefungen, in einem biefigen erftflaffigen Dotel einen Schwindler abgufallen, welcher in ben leiten 4 Bochen gablreiche Fremde, befonders Bo len und Auffen, in unverantwortlicher Weise gebrundschaft bat. Mus bem Babeblatt notierre er fich die Ramen von hier ankommen ben Fremden und ichwindelte ihnen vor, daß er Ausländer fel, daß er frantheitshalber feine Familie habe verlaffen muffen und bat um die Hergabe von Geld, damit er nach Karlsrube bezw. Weimar jum Konful fahren fonne. Die Schreiben unterfertigte er mit ben periciebenften, ausfändlich flingenben Ramen

Relibeng. Theater. Mis Reuhrit geht am Samstag gum ersten Mole "Die Ahnengolerie" von 2. IB. Stein und Lud. Seller in Szene. Das Luftspiel, das über eine reizvolle, ganz eigenartige Jandlung verfügt, bietet eine Fülle luftiger Situationen und ift bereits am Spitheater in Darmftadt und an mehreren an beren größeren Bühnen mit ftortem Erfolg gegeben morben. Conntognadjenistag Stud mirb am Conntagabend mieberholt. wird auf Bunich vieler auswärtiger Theaterbejucher Molnar's beliebte Romöbie "Der Leibgarbift" au balben Breifen gegeben.

Schlerstein. Rach ber leiten Berfonenstandsoulnahme beträgt bie Jahl ber Einwohner 5041.

Elfollie. 21/s lejte ber blesführigen Rheingauer Rirchweiben findet om 12., 13. und 14., sowie om 19. November die Elwiller Kappesterb sinit. Um Montag, den 13. November, an dem zugleich der sestliche Schluß der 1911er Weinlese sestlich begangen wird, wird um 4 Uhr ein Wingerzug veranftaltet.

Schlof Johannisberg. Herr Inspettor Beiru aus Glat (Böhmen) ist dier eingetroffen und hat die Berwaltung der Fürstlich von Metternich'ichen Domäne übernommen.
Herbora. Inspige der günstigen Witterung ist das' in den Gärten stehende Weistraut und Robt noch erhebtlich gewachsen.

Roch vor vier Bochen fonnte man verschiedentlich beobachten, bah Beihfraut fast noch gar nicht angeseth bat, fonbern nur leere Stengel mit einigen eingetrodneten Blattern baftanben. Much haben die verebeiten Rojen und Dieander nochmals zu blüben an-

Frantfurt. Die Eintommenfteuerperanlogung ergab Breugen für bas Johr 1910 eine Gefamtjahl von 6 250 235, im Borjahr 6 107 261 Steuergahlerne Der Gefamifieirag biefer Steuer bie üblichen Inichlage belief fich auf 298 835 084 Mart gegen 284 075 866 im vorhergebenden Jahr. Die Broving Hellen Nassausstells debon 374 700 zenstien mit 24 061 723 Mart. Unter den Seadtfreisen hot Frankfurt die höchsten Steuerzahler. Allerdings hat hier die "Zohl der oberen zehn" gegen 1900 eiwos abgenommen, aber nach Berlin hat Frankfurt in Breußen immer noch Berlin hat Broundstate in Breußen immer noch Berlin hat Breußen immer noch Breußen immer noc melften Leute, die lich eine Berfteuerung von über eine Million Einfommen feilten tonnen. Es hat acht folde "Kröinfle" gegen gebn im Jahre 1969. Bon einer halben bis zur ganzen Million ver-iteuern in Frankfurt noch 25 (im Borjahr 24). Frankfurt. Die Dummen, die ihr Geld zweiselhaften unbe-mittelten Bersonen anpertrauen und es donn verlieren, werden

Gin fraffes Beifpiel für bieje Tatjache bietet ein Bortommnis in bem Frontsurer Stadtteit Edenbeim, ber erst feit 1. April v. 36. junt Stadtbegirf gebort. Wie bas in eingemeindeten Bororten in ber Regel ber Fall ift, so ftieg auch bort ber Gelandemert sehr schnell, aus ben Aderlinden nurben Bauplage und bie einstigen Bauern befamen beim Bertauf viel Gelb in die Hände. Wer viel hat, will gern noch mehr haben. Eine Reihe von ihnen beschioh haber, das Geld in Papieren anzulegen und sie übergaben die jum Teil febr bedeutenben Summen dem in Edenheim mobnen-ben Bantbeamten Momn Thomas, einem jungen Mann, ber bei einer Frontfurier Bant angestellt war. Gie fannten ibn' von Bier-

tijd ber und außerdem meiß Giner in einem fleinen Ort affen bom Anderen, und ber Bantbeamte hatte es immer verstanden, ben Bauern ju imponieren. Er gab ihnen Quittungen auf Formulatet feiner Bant, worauf gefchrieben frand, baf bas Gelb in befiimmten Wertpapieren angelegt fei. Wer hatte un ber Wahrheit zu 3web feln gewagt. Mis Die Arbeiter horten, bag Die reichen Bauern ibr Bargeld bem "Bantier" jur Mujbewahrung gaben, brachten auf fie ihm ihre Ersparniffe, und io bekam er nach und nach erra 200 000 .4 in die Hände, mit beneu Thomas eifrig im Austanipetulierte und verlor. So oft er einen neuen Betrag erhieit, madte er einen weiteren Beetud, alles Berlorene wieder zu gewinnen vergebens. Dog der junge Mann nebenbei ein stottes Leben führte. ift selbswerteinstein. Es tem bei ihm auf einen Teatend mert ift felbftverftanblich. Es tam bei ihm auf einige Taufenb Mar Ausgeben mehr ober weniger im Jahre nicht an. Schlieflich, a gar teine Cinnahmen mehr zu machen waren, betam Thomas Ge millensbille, daß er fo viele Leute gelchäbigt. Er ließ fich von ich ner Bant für 50 000 . 4 Wertpapiere gur Beraugerung geben, Ge ichafte, bie er offenbar icon früher gemacht, vertaufte fie ichiette bas Gelb an die in der Hauptlache geschädigten Bersonen. Die Polizei hat es wieder beschlagnahmt und der Bant igit gant juruderfintten können. Thomas felbst fuhr auf den Sudiriebbel und erichoft fich. In Edenheim aber finen Dupenbe von Leuist. die ihr Gelb nicht auf eine große Bant ober gur Spartaffe trugen-fondern es einem fleinen Bantbeamten anvertrauten, fo bag fie jent bas Rachieben baben.

Die Schnellbahn Biesbaben-Frankfurt.

o Frantfurt, 10. Rovember, Wie geverläffig verlaufd haben fich die Berhandlungen zwischen ber Unternehmerin eines felts und ben Stäbten Wiesbaben und Frantfurt andererfelte ! ber lüngften Beit baburd befanbere ichmierig geftaltet, als es fin ver jungten Zeit daburch besonders schwierig gestaltet, als es bis um einen Bertragsabschluch für 50 Jahre bandelt. Richt ganz leich ist auch die Regelung des einstigen Tarifs für die Bahn. Die fünstige Gesellschaft würde an die Stadt Frantsurt für Benugung von Gleisen ihrer Stragenbahn, ebenso an die Stadt Wiesbadensur die Benugung der Strecke in Wiesbaden, wo besondere Gesellsgebaut werden mulien, einen Teil der Einnahmen abgeben mulien. Die Bertredmung ist nicht einsach, wie überhaupt die Parmierung Die Berredmung ift nicht einsach, wie überhaupt die Rormierung bes frahrpreifes große Schwierigfeiten mocht, weil er billiger fel foll mie ber Staatsbahntarif ober minbeftens nicht teurer, auf be anderen Seite aber auch fo bemeffen fein muß, daß er ber Leinmienifpricht. Bon einer Seite ift auch die Berudfichtigung ber Stall Maing burch eine Saltestelle unweit Staftel neuerdings mieder geregt worden. Da dies indessen eine Tracenverlegung gur Felgt haben wurde, ericheint die Berwirklichung fraglich, obwohl es pen rein finangiellen Standpuntt aus zweifellos von Bortell fein wurde

Allerlei aus der Umgegend.

Maing. Die Auftaffung bes Reftes ber Mainger Feftung umwallung wird durch folgende Allerhöchste Kabineitsorder ge-Steuntnis der Armes gebracht: "Auf den Mir gehaltenen Hortre-bestimme Ich, daß von den Werten der Jestung Mainz der Reber Stadtumwallung vom Kavalier Georg bis jum Mondockel Tor einichliehlich, ohne Ravalier Hartenberg und die Forts Hartenberg und harmubl, aufgulaffen ift. Das Kriegsminifterium bi biernach bas Weitere gu veranlaffen, insbefandere ben Zeitpun für die Aufgobe ber einzelnen Werte festzuseten. Berlin, bei 26. Oftober 1911. Wilhelm." — Das Kriegeministerium bat in Auftaffung ber Umwallung von Kavaller Georg bis jum Ravalle Haupffein bis jum 15. b. M. und ben Reft von Kavaller Haup ftein bis jum Mombacher Tor bis jum 31. Marg 1912 verfüß In nicht zu ferner Beit foll dann auch ber Reft bes Ummallung gurtels von Mainz-Raftel aufgeiaffen werben. — Mit bem Abbrud bes Binger Tores fell im Februar 1912 begonnen werben. — 30 ber Sigung ber Stadtwerordneten wurde von Oberburgermeilie Dr. Gottelmann über Die weitere Auflaffung ber Beftungsand mallung von Mains und Raftel Mitteilung gemacht und babet bemerkt, daß eine Ausbedung des Forts Beisenau und der Festungs werke auf der Petersone für die nächsten Jahre nicht bestehe. Mainz Der Kautionsichwindler Augel, der sich hier fürzig in der Boppstraße einlogiert hatte und durch Inferate fautions

fabige Beute fuchte, murbe in Cobleng verhaftet. Rugel batte if einem Falle einem biefigen Stellensuchenden mehrere hundel Mart obgenommen und ging dann lüchtig. In Frankfurt und Wiesbaden hatte Rugel ebenfalls Rautionofchwindeleien verübt.

- Rach ben endgiltigen Ergebniffen ber Bottegablung vom Dezember 1910 betrug die Einwohnerzahl von Mainz 101 862 3120 und 8712 Militarpersonen, zusammen 110 634.

— Die Bereidigung der sämtlichen Truppenteile der Garniss Mainz findet in diesem Jahre am 21. Rovember statt. — Eteftrische Weiche. Auf dem Brückentopt wurde probewell eine eteftrische Weiche eingerichtet, die disher gut funktioniert het Das lästige Weichenstellen kommt damit in Wegfall.

Der Bilderbieb von Bingen, ber Buchbinber Raab

Areugnach, murbe hier verhaftet. Er hatte in einem Saufe eint golbene Damenuhr und Bargelb gestohlen. Raub hat außer bei Bilberblebftahl in Bingen, auch in anderen Orten pfelfache Die

In ber Racht von Sametag auf Sonntag murbe in M Bureau eines Rechtsanwalts eingebrochen. Mus einem mit Spel haten erbrochenen Bult murbe eine eiferne Raffette, Die im Bu angeschroubt war und losgezwängt wurde, gestohlen. In bei Kassette besanden sich dere Logblatt-Altien, zwei gerichtlich gesperche Sparkalienbucher, ein Kautionshinterloßungsschem und ein alte vierediges goldenes Medaillon mit Herrens u. Damenphotographie ein Ballen mit Herrentielderstoff (duntelblauer Rammgarncheviol im Berte von 300 . geftobten. In beiben Fallen find bie Tate noch nicht ermitieit.

Dornberg. In der hiefigen Fasonerie fand em leigtes Montag große Hossag ftott, an der außer dem Großbergog auch Pring Heinrich von Preußen mit Gefolge teilnahm. Es wurdes

ca. 400 Fafanen gefcholien.

Bahrend biefer turgen Unterrebung fchritt Dottor Masta allein in feinem Arbeitszimmer in ber Jabrit auf und ab. Geine rechte Sand ftat noch bis ju ben Fingern in einem ichmargen Nathhandichuh aus Gamuni und sein steller Gang bewies, daß die Beine den Bollonunfoll noch nicht gang überwunden hatlen. Er hatte lich gegen seine sonstige Gewohnheit mit Geschmad getseidet, duntet natielich, mie es sich für ihn der Trauer wegen geziennte. Eine Ungahl Biicher tagen auf dem Tifche in ber Mitte bes Fimmers und ein forben nicht obne Mube und Uebermindung befriger Schmerzen mit ber verlegten Sand gefchriebener "Luszug aus bem Bermögensbestanbouche ber Firma frang Beibemann", wie er bas Schriftfild namite, lag auf feinem Schreibpult am Fenster. Dr. Masta mußte mit den Bablen feines "Auszuges" zufrieben

Das mirb ihr angenehm ju boren fein, fagte er topfnidenb. Bum Abftieg von ber vermeinitichen Sobe ift es fpater noch fruih Boridufig muß nor ibr alles Geschäftliche im bengalifchen Lichte ericheinen, auch ichen ber Alien wegen, die überall herumichmüffelt und plötzlich mehr Kenntnisse bes Geschäfts zeigt, wie man
ahnen fonnte. Zum Glüd sand ich diese Schreiben im Pult des
guten Fronz, noch ehe es die Alie erspäht batte. Das wäre sür
mich eine nette Ueberraschung gewesen, wenn es der Alten oder der
inngen Fronz in die Hände gefallen wäre. Muß dech mat horden,
es die dernum millen. Der gute Fronz num mobil Mishtrauen gegen

mich gebegt oder, vorsichtig wie er war, alle Fälle ins Auge gesaßt baben. Sehr hübsch gesogt Herr Franz Heidemann.
Masta ergriff ein Schreiben und ios Folgendes:
Hir den Hall, daß ich plöglich sterben sollte, bestimme ich, daß das Nachfolgende von Jedermann so zu halten und zu erten bei inst als mare es wein vor Notur und Zeugen veraditen fein foll, als ware es mein vor Rotur und Zeugen ver-

ab fie barum miffen. Der gute Frang muß wohl Mistrauen gegen

faittes Teftament Mrine liebe Grau Stella Geibemann, geborene Welter, fege ich zu meiner Universal-Erbin ein mit ber Berpflichtung bes

Unterhalts meiner mir teuren Mutter. Die Fabrit ist nach Abschätzung burch unbeteiligte Sachver-jendige gegen Bar zu verkaufen. Aus dem Ertofe find ver-

tragegemäß dem einzigen Teilhober, Herrn Dr. Masta, fechetaufend Marf als Kanziumme für das Batent auf das Medi-fament "Febritagium", sowie ebenfalls vertragsgemäß 30 Pro-gent vom Keingewinn aus dem Bertriebe des genannten Mittels im legten Jahr auszugahlen. Weitere Ansprüche fieben Herrn Dr. Winsta nicht ju: insbesondere fann er, wie auch unser Bertrag vorsieht, nicht verlangen, daß ihm die Beitung der Fabrif nach meinem Tobe übertragen werbe, bergeftalt, daß er für meine Erben die Geschälte sübrt; es soll ihm jedoch unbenommen fein, die Fabrit nach bem Tarwerte mit Au-zahlung von mindeftens ber Ställte ber Rauffumme zu taufen. Der Reft ber Rauffumme muß in biefem Falle auf bas Fabritgrundftud als erfie Supothet ju Gunften meiner Erben eingeirngen werben.

3. Jebem meiner Lirbeiter, ber fiber gebn Jahre in meiner Fa-brit arbeitet, foll ein auf einbundert Mart lautendes Sparfaffenbuch ausgehändigt werben.

4. Berr Juftigrat Schreiber hier wird gebeten, meiner Frau bei ber Munibung bieles meines letzten Billens beizusteben. Eigenhanbig von mir gefchrieben:

B , den 8. Juni 19 .

Bernhard Georg Frong Beidemann.

Das Schriftftud trug ben Abbrud ber Buchftaben "F. 6)." vom Siegelringe des Toten und war offenbar am Abend vor der Ballonfahrt noch in der Haft abgefaht, wie die sehr süchtige Schrift Heibemanns bewies, wührend sich sonst in seiner Schrift Entschloffenheit und Rtarbeit ber Gebanten ausprägte.

Run, Masta, endlich ftehft Du vor bem Biele Deiner Blinfche. Mur ein Sinbernis noch und Du balt erreicht, mas fast ein Jahrgehnt lang das emig wiedertebrenbe Berlangen Deines Herzens mar: body enblich einmal Hammer und nicht mehr Ambos für Diese fich Chriften nemnende Gefellichaft zu fein. Bei Gott, wer mir vor zwei Jahren, als ich noch hungernd und frierend burch die Gtragen ierte, und an ben gaben ber Bader und Menger gierigen Muges

porbeifcblich und oft ben Ausruf boren mußte: Gieht ber Mente aber heruntergefommen aus! ober 3ft der Menich aber häftlich — wer mir damaso gesagt hatte: Du wirft noch einmal zu Ehren Unfeben und Bermogen fommen, babei aber in mabnfinniger Bieb! zu einer dieser seit Dich höhnenden blonden deutschen Frauen die Du wie alle Weihen tief hasselt, entbrennen, den hätte ich sie verriett erflärt. Doch seit sort mit Büchern und Jahlen, beste ichnite ich nicht mehr die tief nach Mitternacht, heute dari ich sie mieberfeben, fie, die iconfte biefer blaudugigen blonben Deutschef und mich an ihrer herrlichen, junonischen Gestalt erfreuen. Du mußt mein werben, stolzeste ber Weiber, mein und sollte ich auch

Deinen Sugen wie ein hund verrocheln mullen, Masta marf bie Bildjer und wichtigen Dofumente in ben Urb beim, verichtog biefen und die übrigen Schrante, trat noch einnis und die ichwerze Krawatte aut fagen, ichtug mit dem Tajchentuch über die leicht bestandten schwarzen Laciftieset, streiste den glanzen den, neuen Rapphut auf und vertieg bannen bas Rontor.

Frau Beibemann lagt bitten.

Anna, bas Madchen, bas biefen Beicheib von ber Berrin of Masta ausrichtete, mufterte ben fieinen Dottor mit verwundertell Hugen, als er, fast auf ben Zehenspihen gebend, an ihr vorbel 16 ben Salon eintrat.

In foldem tabellofen Anguge hatte Unna ben "halfdmarten wie Die Dienftboten Masta nannten, noch nie gefeben. Chenfo et fchien Anna fein Geficht heute beinabe weiß, mabrend fie früher 30 ber Annahme neigte, ber duntte Ton in der Farbe diese Mulatten iei weiter nichts als Schmut. Da Rinich hatt für nich eenst problich wolchen, entichted fie damals, als Maska ben ersten Belud in diesem Haufe machte und die Dienstedenn fich über bessen Raffe jugebörigfeit firitten, Wo ben uns herr bloß upgabeln bett?! bachet fie topffmutteinb.

Nr. 17

Sur 5 [d)id)to den J Bebru archip Uhrijt

Des (D

Rr. 2

durie Gest mird, ibre arh tille, ohnty terme tour! Erici

perm

groß

Ting Arie Belli uniq ben, BEH Ron All oni Tro Uni Eag Bel

ben

Sei

Ing fris Out bei mi

Sochheimer Stadtanzeiger

3meites Blatt.

Nr. 176.

Greitag, 10. Robember 1911.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Rr. 252.

Anfrut

jur Sammung ber Briefe und Tagebucher pp. aus ftriegszeiten.

Mr. Sammung der Briefe und Tagebücher pp. aus kriegszelten.

In den urfundlichen Beiträgen und Forschungen auf Geschichte des preußtichen heertes, beraussgegeben vom Großen Genestliche in über die Schachten vom Lebolin und Prag, also aus den Jahren 1756 und 57, achtechn Briefe preußticher Soldner ab der Auffrich Toldberichten Jausserchie in Wernigerobe und Ind für den reglerenden Grahmerten aus dem Kurftlich Toldberichten Annaberuften Erichten 1771, einem eine Herrichten Grahmerten Grahmert

unter to gewaltigem Ernfte ausgelprochen wurde, wahrend bie unter se gewaltigem Ernste ausgesprochen wurde, wahrend die Herzen helf schlugen, alle Ersebnisse voll stärker ausgenommen warden und den und das Geschichtsteben in unserem sonst nicht gerade leicht beweglichen Wolfe den berechnenden Berstand ganz überwog. Bo weglichen Wolfe den berechnenden Berstand ganz überwog. Bo die durch Tenperament und harte Berussarbeit sür gewöhnlich sonz zurückgedrüngte Mittellungslußt und Mittellungssühigkeit Wolfisch frei wird und num ungebenmmt zum Ausdeut sonnt, wo plösslich andere und beihere Sorgen ein Bolt ergriffen haben als die Sorge und Bitte um das fägliche Brot, da schreibt ein wolf leine Annalen. So wenig es sich bier um eine Ledreide auf den Arieg handelt, sür den es in Deutschand ohne scharfe Heranstorderung feinen Boden gibt, so bleibt das besteben, daß ein mannbasies

leine Annalen. So wenig es sich hier um eine Lobrede auf den Arieg handelt, für den es in Deutschland ohne scharje Heraustorderung teinen Boden gibt, so bleibt das bestehen, daß ein mannbastes treues Bolf in selcher Zeit hode Blüten treibt, sich mit plögtichem Auf vorwärte entwicklit, Ernten aus früherer Saat eindot und Zukuniscknofpen anseht, welche das Batersand groß, herrlich und dakumiscknofpen anseht. Denn wer wollte vertennen, daß es odue siehtrbeklin kein Roßbach und Leuthen gegeden hätte, ohne diese sehre kehrebellin kein Roßbach und Leuthen gegeden hätte, ohne diese keine Bestelungskriege, kein Worthe, Gravelotte und Sedon.

Diegt somit in den Briesen und Tagebiichern aus Kriegezeiten ein großer Schaft, so salt deungend gemachnt werden, diesen schien sicht zu heben. Ihre Ratur nach sind diese Dinge iöglich und klundlich so sehr gesährdet! Die Millebenden von damals werden nach den eigenen Eriahrungen ahnen, wie viel schon verloseen sein mag. Breite Schichten des Boltes werden indes und vieles bewocht haben. Baa so crhakten blieb, muß an bestimmten Stellen seinemelt werden. Daß seder einzelne das Schiege dazu tun mürde, dessen. Daß seder einzelne das Schiege dazu tun mürde, dessen eins die Annassen wir unserem Bolte.

Gine so weitschänzige und tiesgehende Sache tann freilich gar nicht enders als durch Milmirtung der Behörden gemacht werden. Benn die Schülzen werden, die Schülzen, Turn, Gesang, Arbeiter, und sakulofen anderen Bereine tragen, is wird sich alles und seigerweißiger Silfe und Begeisterung für eine als gut erfannte Sache wird es dei uns niegends iehlene Alles, was nicht sichen in auf amilienarchiven gesichert lagert, muß in den beimischen Provinzen auf amiliene die Kriegesbriefe, die sie se mertvollen Faniliendesig auf umilicher Stelle gesommelt werden. Ohne Zweisel werden viese Franklien die Kriegsbriete, die sie als wertoollen Familienbeilig begen, nicht sorigeben mogen, um so bereitwilliger werden sie begen, nicht sorigeben mogen, um so bereitwilliger werden sie beginnbigte Absorbien liebern, die vollauf genügen. Dringend wuß biese Sache unseren Mitburgern und Behorden ans ders gelegt werden.

werden. Keine Zeit ist zu vertieren.

Es mutet saft wunderlich an, daß diese Sammlung in deutschen Landen nicht ichen gemacht ist. Arbeiter denn unser Kolf wirllich durchgehends so schwer an den täglichen Aufgaben des Beruss, daß dieser Gedanste so sernat liegt, zumal in einer Zeit, in der sonst nachezu alles gesammelt und vielsach über den materiellen und ideellen Wert hinaus mit Geld aufgewogen wird, und in der serner

die Geschichtssorscher mehr als jemas in Archiv- und Quellen-studien aufgeben? Denn neu ist der Gedanke so nicht, wie schon jener Eras Stolberg zeigt, der die Friderizianischen Soldaten-briefe sammeite, wie auch schon der Generalstad der Armee die Feldzugebriefe von der Oftasiatischen Expedition und dem südwest-geschieften Eriese wies Luftberrum ihrer Gelesinhaltung inner-

Die Herren Bürgermeister ber Landgemeinden des Kreises so-wie die Bolizei-Berwaltungen in Biebrich und Hochheim ersuche ich, für geeignete Bekanntmachung in der Gemeinde Gorge zu tragen. Auch würde darauf hinzuwirken sein, daß der Aufruf in den ihnen geeignet erichetnenben brilichen Beitungen toftenfrei ver-

ihnen geeignet erscheinenden veilichen Zenungen toltenfrei veröffentlicht wird.
Es wird auf die nachbrücklichkeit Unterstätzung von Seiten der Besiger von solchen Schriftstäten mie aller in Betracht tommenden Stellen wie der Geistlichkeit und Lehrerschaft, der Selbstverwaltungsorgane, Krieger-, Geishichtes und sonitiger Provinzialvereine gehosst. Die Sammlung soll die Originaldriese und Tagebücker, Soldatenliederbücher, Rotizbücher und sonitige Schriftstäde aus Kriegszeiten umsalten, und zwar die Briefe pp. ans dem Felde wie die Briefe aus der Heimal. Stant der Desginale genügen deglaubigte Abschriftstäde schriftstäde schriftstäde schriftstäde schriftstäde schriftstäde können sonocht gelchenkweise wie unter Korbehalt des Schriftstäde können somohl gelchenkweise wie unter Korbehalt des Schriftstäde können somohl gelchenkweise wie unter Korbehalt des Schriftstäde können sonocht gelchenkweise wie unter Korbehalt des Schriftstäde können sonocht gelchenkweise mie unter Korbehalt des Schriftstäde konnen sonocht gelchenkweisen. Die Caprisstäden, welche nach dem Billen der Fessiger einstweisen zu setzeteren sind, wied deren Bunsche gemäß versahren werden. Bei Schriftstäden, welche nach dem Billen der Sessiger einstweisen zu setzeteren sind, wied deren Bunsche gemäß versahren werden.

Die in Rede sehenden Schriftstäde sind der einzusammeln und mir zuerst dies zum 1. Jedruar, und dann die zum 1. August nächsten Jahres einzureichen.

Die Königliche Landrat.

bon Beimburg.

3.-Rr. I. M. 4156.

Mr. 253. Befanntmachung.

Benachtichtigung und Anleitung über die Behandlung von Lust-ballons und zugehörigen Upparaten, welche im Landfreise Wies-vaden aufgesunden werden.

haben aufgesunden werden.

Zim Zwede wissenschaftlicher Erforschung der höheren Lustschichten, in welche Menichen nicht mehr vorzudringen vermögen, läht man saste in allen Staaten Europas von Zeit zu Zeit steinere Lustvallons steigen, die Instrumente tragen, welche auf einer geschwärzten Vapierläche selbstätig Aufzeichnungen über die Temperatur, die Feuchsigteit und so weiter aussühren. Jür die mächsten Jahre sinden derartige Ausschilden an dem ersten Donnerestageines seden Wonats gleichzeitig in England, Frontreich, Alfahren außerdem aber noch gelegenstich an anderen Tagen. In Preußen außerdem aber noch gelegenstich an anderen Tagen. In Preußen ertolgen dieselben seitens des Aeronautischen Observatoriums des Könliglichen Recteorologischen Instituts am Tegeter Schiehplach bei Berlin, die Ballans, Instrumente und aller Zubehör sind demaach sieselisches Eigentum.

Da biese Ballons "unbemannt" sind, d. h. nur Apparate, aber teine Berson tragen, muß mon erwarten, daß sie, von verständigen Leuten aufgesunden, in zweckmäßiger Weise aufbewahrt und zurückgeschieft werden. Um den Bewohnern des Kreises die Mogtichteit einer sachgemäßen Mitwirfung dei diesen wichtigen und in allen Kulturstaaten geübten Versucken zu gewähren, seien solgende Griauterungen und Borichriften befannt gegeben und bie nachgeordneten Behorden erjucht, beren Befolgung anguempfehlen begm.

1. Jun Emporheben der Instrumente werden meistens Lust-ballons, die mit Gas gesüllt sind, gelegenisisch aber auch Drachen-slächen verwandt, die an einem Stahlbradt gehalten und durch die Birtung des Windes zum Ausstelgen gebracht werden. Die Bal-lons sind entweder aus Stoss, oder aus Gummi, oder Papier her-gestellt, an ihrem unteren Teile haben sie eine Dessung, aus der man durch vorsichtiges Drücken auf den Ballon das Gas entseren tann, besonders leicht, wenn man diese Dessung hierbei nach oben beinat.

bringt.
Papierballons, deren Hülle an sich ohne Wert ist, können ohne Beiteres durch Zerreihen entleert werden. Bei dieser Tätigkit ist letdstwerktändlich sedes offene Feuer (Zigarre, Pseise, Streichholz oder anderes) mit größter Sorgiali sern zu halten, da das Gas zum Explodieren gedracht werden könnte. Ballons aus Stoff oder Gummi müssen mit kunlichter Sorgialt behandelt und deshald z. B. aus Baumen möglichst ohne Berletzungen frei gemacht wer-

Die zu demseiben Iwede benusten Drachen haben die Gestalt eines vieredigen, offenen, aus Holzicher bestebenden Kastens, der teilweise mit Baumwollstoff besteider ist. Besindet lich, was weist nicht der Fall ist, noch ein langeres Stüd Stahldraht an dem Drachen, so ist, talls die Röglichsett vorliegt, daß dieses eine elektrische Gearsstrom-Leitung berühren tann, sedes Ergreisen desselben mit den dießen Hand, oder Berühren mit unbededten Körperstellen sorstältig zu verweiden. Dagegen beseitigt ein um die

mit den biohen Handen, oder Berühren mit unbededten Körperteilen sorgfältig zu vermeiden. Dagegen beseitigt ein um die Hände gewisteltes trostenes Tuch sede Gesahr. Man vermeide sede unnörige Beschädigung des sehr zerdrechlich gedanten Drachens.

2. Ist der Ballon oder Drache dei startem Winde noch in schneller Bewegung, so ist den Bersuchen, ihn sestzibolien, mit aller Beefight zu versahren, um nicht umgerihen und hierbei des schädigt zu werden. Ein schnelbes Umschlingen der berabhängenden Beine um einen sesten Bjahl oder Baum ist am vorteilhaliesten, um seine Bewegung gusungsten.

Leine um einen seiten Pjahl oder Baum ist am vorteiguseiten, um seine Bewegung aufzuhalten.

3. Das an dem Ballon oder Dracken hängende Instrument ist von besonderem Werte und muß deshald mit der äußersten Worschaft behandelt werden. Sobald man das mit Wetallpapier destieldet seine Korbchen, in dem der Apparut untergebracht ist, in der Lust ergreisen tann, oder wenn man es am Erdoden, oder in einem Bamme hängend, sindet, schneide man es ohne im Geringsten mit den Kingern hineinzugreisen, ab, und stelle es ungeöffnet vorsichtig dei Seite, wenn möglich, in einem geschühren Raum, wo es auch vor dem Regen dewahrt ist. Sind an dem Körden nach besondere Borscheisten angedracht, so sühre wan diese solven nach besondere Borscheisten angedracht, so sühre wan diese solven uns, 3. B. wenn gedeten mird, an einer besonders besonder diefe fofort aus, 3. B. wenn gebeten mird, an einer besonders be- Empfang ber vorerwähnten Entscheidung bei bem Borfigenden an-geichneten Schnur jo lange zu gieben, Dis eine Feber aufschnappt, Jubringen ift. Für ben jo veranlosten außergewöhnlichen Infans

was jum Zwede hat, eine nachträgliche Berfiorung ber auf mit Rug gelchwärztem Papier erfolgten Aufzeichnungen zu verhin-

4. Bollon, Rey, Fallichirm, Drachen und alle zugehörigen Teile sind ebensalls sorgsättig aufzubewahren.

5. Bei allen innerhalb des Königreiche Preußen und der übrigen beutschen Bundesstaaten außer dem Reichslande Elsaß-Lothringen, Bavern, Württemberg und Baden gesundenen Ballons, Drachen und Apparaten ist sosort eine telegraphische Depeiche an das Aeronaussische Observatorium, Reinidendorf-West dei Berlin, abzuschieden, in der die Adresse Ginders genau angegeben ist. Auch dei auständischen Ballous, die nicht setten in Nord und Mitstelbeutschand landen, ist zuerst eine solche Depeiche nach Reinidendorf-Berlin zu schieden. Ballon und Apparat werden entweder abgeholt oder nach weiter ersolgender Borschrift durch die Bost zus abgeholt ober nach weiter erfolgender Borichrift durch die Boft gu-

6. Für seden ausgesundenen und in sachgemößer Weise be-handelten Ballon ober Apparat mird an den oder die Finder eine Belohnung gezahlt, die von 5 die 20 .4 betragen tann, se nachdem bie Bergung mehr ober weniger forgialtig erfolgt ist, worüber sich bas Königliche Meteorologische Institut die Entscheidung vorbehölt, außerdem werden alle sonstigen Kosten, auch für die Despeiche, gurückerstattet.

pesche, zurückerstattet.
Im Falle von Streitigkeiten wird das Königliche Landratsamt enticheiden, melchen Personen die Belohnung gebührt.
Die Polizei- und Gemeindebehörden werden ersucht, der sachgemäßen Aussührung odiger Borschriften die tunlichste Förderung und Unterstützung du Teit werden zu sassen.
Ganz besonders ist durch Belehrung und gelegentliches gutes Beispiel darauf hinzuwirten, daß jedes Desnen oder Berühren der Apparate in ihren inneren Teilen, die sehr leicht zerbrechtich sind, ganz besonders aber an der mit geschwärztem Papier oder Wetall überzogenen Walze oder Trommel den wissenschaftlichen Wert des Ausstells überzogenen Walze oder Trommel den wissenschaftlichen Wert des Ausstells überzogenen Walze oder Trommel den wissenschaftlichen Wert des Ausstells wernichtet und daß auch aus diesem Grunde die Höhe der Belohnung in erster Linie davon abs biesen Grunde die Höhe der Belohnung in erster Linie davon ab-bängt, ob die Aufgelchnungen durch die Schuld oder Ungeschicklich-felt der Finder verdorben worden sind, oder nicht.

Wer Geniesliche Landred

Der Königliche Lanbrat Graf von Schlieffen. 3.-nr. I. 7657.

Bird mieberholt jur öffentlichen Renninis gebracht. Biesbaben, ben 3. Rovember 1911.

J. Mr. I. 12 680.

Der Rönigliche Landrat.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 142 des Ge-leges über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), sowie des § 6 der Berordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) verordne ich unter Justimmung des Kreis-ausschusses für den Umfang des Landtreises Litesbaden was

Der Besiger eines Zuchtstieres darf diesen zum Deden fremden Biehes nur dann zulassen, wenn der Stier durch das Schauamt als zu diesem Zweck tauglich anerkannt worden ist. Diese Bestimmung gilt auch für Zuchtstiere, welche von Gemeinden oder von Stiergenossenichatten oder kraft besonderer Berpflichtung von einzelnen oder mehreren Gemeindemigliedern gehalten werden. Ein im Miteigentum siehender ungekörter oder abgeförter Stier darf nur von einem der Miteigentimmer zum Deden der eigenen Kübe denutzt werden, und zwar von demjenigen, welcher der Ortspolizeideberde die Zustimmung der übrigen Miteigentümer hierzu oder eine teiner Berechtigung entsprechende gerichtliche Entschäung nachgemiesen dat. nachgemiefen bat.

Bur Barnahme ber Körung wird ein Schauamt gebildet. Dieses besteht aus: a. dem Landrat als Borsigenden,

b. bem Streiotierargt,

e. zwei von bem Streisausichuffe auf je 3 Jahre zu mablen-

e. zwei von dem Kreisausschusse auf se 3 Jahre zu warzeis den Mitgliedern.

Bählbar sind nur solche Personen, welche die Landwirsschaft berusswäsig ausüben oder ausgeübt haben.

Außerdem sieht der Landwirtschaftstammer sür den Regierungsbezirt Wiesbaden das Kecht zu, in das Schauamt auf eigene Kossen einen Sachverständigen zu entsenden, der in gleichem Maße stimmberechtigt ist, wie die übrigen Mitglieder des Schauamts. Ob er für einen längeren Zeitraum oder nur in einzelnen Fallen in Lätigseit zu treten hat, bestimmt die Landwirtschaftstammer.

Tür den Landrai als Borsigenden tritt im Behinderungssalle ein vom Kreisausschusse aus den Mitgliedern zu d und e zu wählender Stellverireter ein. Für die beiden Sachverständigen zu awerden vom Kreisausschusse ebensalls Bertreter gewählt, welche die unter aus als 2 bezeichnete Eigenschaft haben müssen.

Das Schausmt ist beschinfindig in Unwesenheit des Vorsigen-den oder seines Stellvertreters und wenigstens zweier Mitglieder oder deren Stellvertreter; es entscheidet nach Stimmenmehrheit, dei Stimmengleichbeit gibt der Vorsigende den Ausschlag. Das Schausmt ist berechtigt, zu den Verhandlungen geeignete Sachverständige mit beralender Stimme hinzuzuziehen.

Der Termin für die Besichtigung der angutörenden Stiere mindeftens 14 Tage porber in ortsüblicher Beije befannt gemacht

Die Tiere werden gum Zwed ber Körung an ben vom Bor-finenden zu bestimmenden Orten zusommengeführt. Ausnahmsweife fann eine Rorung auf ben beireffenden Gehöften ftattfinden, Jebes angeförte Tier ift mit einem entsprechenden unvertilge baren Zeichen gu verfeben.

Die Antörung erfolgt in der Regel auf die Dauer eines Jah-res, fann aber auf eine fürzere ober langere Zeitbauer, se nach bem Beschusse bes Schauamts ersotgen. Die Antörung ist jederzeit wiberruflich.

Much bie ale untauglich verworfenen (abgeforten) Stiere erhalten ein entsprechendes unvertischares Zeichen und werben in ben burch das Schauant aufzunehmenden Berhandlungen bezeichnet. Wenn der Bulle nur für eine bestimmte Gemeinde abgefort ift,

barf ihm das Abtörungszeichen nicht gegeben werden.
Die Befanntgabe der an- und abgeförten Stiere geschieht durch das Areisblatt und in ortsüblicher Weise in den deteiligten Gemeinden. Dabei lind die betreffenden Tiere genau zu beschreiben und es ift insbesondere auch die Raffe und bas Miter angu-

Der Besiger eines tauglich befundenen Stieres erhalt über die Untörung eine entsprechende Mitteilung bes Borsigenden bes Schauamts unter Beisügung der betreffenden Rummer des Kreisblattes.

Gegen Die Enischeidung bes Schauamte ift eine Berufung nicht anläffig-

Die gewählten Mitglieber bes Schauamts, ber Areintierargt und die Sachverständigen erhalten für die Abhaltung des Korgeichafts Tagegelber und Reifefesten aus der Kreistommunaltaffe.

Für die Anförung und Abtörung eines Stieres bat der Be-figer eine Gebühr an die Kreistommunaltasse zu entrichten. Die Höhe der gedachten Tagegelber und Reisetoften, sowie der Korge-bühren unterliegt der Beschlufisssung des Kreisausschusses.

Auf Antrag des Bestigers eines Juchtsteres tonnen in dring-lichen Füllen auch außerterminliche Körungen vorgenommen wer-den. In vielen Föllen beauftragt der Borfigende des Schauamts den Areistierarzt mit der auf Kosten des Antragstellers auszusährenden Profung des Stieres. Auf Erund der erfolgten Brufung trifft alsdann der Borfigende des Schauants namens dessehen Entscheidung über die Anglicheit des Stieres. Gegen diese Entscheidung sieht des Enteres Gegen diese Entscheidung sieht dem Besiger des Stieres die Berufung an das Schauant zu, welche dinnten 14 Tagen nach Empfang der vorerwähnten Anscheidung bei dem Besigenden anzubringen ist. Für den je pergulastien ausgergewöhnlichen Intans

outet einer to 18

erunn e fem

e sur ortras yes barbet arten na bai tpunti 1. bes at dis nualis daugs erfügt

iungs bbrus meilin igsum sei br tungs ürzlin atione atte in unberl lbt. 20m 1. arialfer

et has le eini er ber Dieb in de Special

[perck

raphic Officer cheviol Tater ourben

Menja häßlich Ehren r Liebt Frauen, ich für heute lch für cutichen u medi (d) 10 n Men einmal progen hentun

längen rin on nderien ebel 15

marten",
enfo ere
liher su
tulatten
densi
Befud
Raffe
dadet
J. [3]

mentritt bes Schaudmis ift, fofern biefes fich ber Borenticheibung unichtieft, ber zweifache Betrag, andernfalls nur ber einfache Be-frag ber gewöhnlichen Rorgebuhren (§ 6) ju gabien.

Die auberterneinlich erfolgte Rorung behalt ihre Gultigfeit nur bis jum nöchften allgemeinen Rorungstermin.

Der anguturenbe Stier barf teine für bie Bucht nachteiligen Gebler haben und muß, wenn er jum Sprung zugelaffen wird, minbeffens 18 Monate alt feln; er muß ber Ralle angeboren, welcher bie Mebegabl ber ibm guguführenden welblichen Tiere angeboet, ober gur Beredelung biefer Raffe geeignet fein.

Die nicht beamteten Mitglieder bes Schausmis find gur Wahr-nehmung ihrer Obliegenheiten mittels Handfchlages an Eibesftatt gu perpilimten.

Die entgegen dem 5 1 erfolgte Bermenbung eines Buchtfeleres gieht fowohl fur ben Stierhalter, als auch für ben Gigentilmer ber Stub ober den Rinden, das erste Mal eine Strafe von 3 bis 15 Mt. und für jedes sernere Mal eine Strafe von 5 bis 30 Mart nach sich, es sei denn, daß es fich im die einmalige Zulassung einen Buchifferes ju einem Brobeipeung bandelt und ber Drispoligeibeharbe bavon porher Ungeige gemacht ift. Wer einen ungeforten ober obgefreten Stier ober einen jungen Stier im Alter bon fiber 8 Momaten berart weiben togt, bog er frembes Bieb beden tonn, verfällt bas erfte Ral in eine Strate von 5 Mart und für jebes fernere Mat in eine Strofe von 5-20 Mart. § 11.

Dieje Berardnung tritt mit bem Tage ihrer Bertundigung in

Wiesbaben, ben 12. Juni 1911.

Der Rönigliche Lanbrat pon Seimburg.

Befanntmachung.

3m Unichluffe an vorftebende Berfilndigung der Boligeinererdnung, über die Zusaffung von Zuchfilleren jum Decem freinden Biebes, gebe ich befannt, daß ber Kreisausschuft beschloffen hat: I. Als Stellvertrefer des Landrats im Borfipe des Schauomte ben Greistieraru Beterinararat Betern gu moblen:

11. Für bas Schauamt gu mabten:

1. ale Mitglieber:

n. Landwirt R. Ruj II. in Bilbjadgen, b. Landwirt Jatob Beinrich Budjer in Deltenheim.

2. Alls Stellvertreter: a. Landwirt Wilhelm Wintermener I. in Rambad),

b. Landwirt Withelm Heinrich Rart Rahl II. in Maffett-III. Die Gebühr für bas Antoren und bas Abtoren eines

Stieres auf ben Betrag von 3 Mart festgufeben.

Bird hierburch wiederholt verüffentlicht. Biesbaben, ben 31. Ottober 1911.

Der Borfigende bes Rreisausschuffes. oon Seimburg. 3.98r. IL 8547.

92r. 255.

Der herr Oberprafident zu Kaffel hat den nachbenannten Un-ftalten und Bereinen pp. auf ihre Borftellungen hin die Genehmi-gung erteilt, im Jahre 1912 zu ihren Gunften je eine Kollette zu peranstalten, und gwar:

A. Bei ben fatholifden Einmohnern:

1. bem Kirchenvorstand ber fatholischen Gemeinde ju Frant-furt a. M., in ber Stadt Frantfurt a. M. ohne Borodte, 2. bem Bischoflichen Ordinariat zu Limburg, im Regierungsbegirf Wiesbaben,

3. dem Fiirforgeverein Johannisstift in Wesbaden, E. B.,

im Regierungsbegirt Biesbaben, bem Solpla jum beiligen Beift in Biesbaden, in ber Stadt

B. Bei ben enangelifden Cinmohnern:

5. bem Borftand bes Berbandes von Rettungshäufern und permandten Anftalien und Bereinen in bem Großherzogtum Seffen und ber Braving Seffen-Roffau, im Regierungsbegirf Biesbaben,

6: ber Direttion bes evangelifden Rettungshaufes zu Bies-

baden, im Regierungsbezirk Wiesbaden.
7. bem Borftand ber Distonissenanftalt "Baulinenstistung" in Wiesbaden, im Regierungsbezirk Bliesbaden,
8. dem Borstand der Austalt für Epileptische "Bethel", "Im

Regierungsbezirt Wiesbaben. bem Verein für weiktiche Diakenie im Konsistorialbezirt Wiesbaben, im Konsistorialbezirt Miesbaben, bem Gustav-liboli-Hauptverein in Wesbaben, im Konsistori-

albegirt Blesbuden, bem Erziehungsverein Serborn-Dillenburg, in ben Detanaten Herborn, Runtel, Beilburg, homburg v. d. H. und

Wiesbaden Stadt, bem Erglehungsverein ber Rreisfnnobe Cronberg, im Rreis-

innobalbegirt Cronberg, bem Erziehungsverein ber Streissunobe Dieg, im Kreisfonobalbezirk Diez.

bem Ergiehungsverein ber Rreisignobe Rirberg, im Rreisinnobalbegirt Rirberg,

bem Ergiebungsperein ber Rreisinnoben Marienberg und ben Rreininnpoornegitten - 100

16. bem Borftand ber evangelifd-futherifchen Stadefinobe in Frantfurt a. D., im Stadifreis Frantfurt a. D.,

bem Broteftantifden Sillfsverein gu Biesbaben, in ber Stabt

bem Borftand ber Unitaiten "Sephatu" zu Trenfa, Stadt Frantfurt a. Di. und in ben im Begirt Wiesbaden

gelegenen Gemeinden ber Pforreitiaffen Bodenheim, bem Borftand bes Diegefanvereins für innere Miffion gu Sanau, in bem im Begirt Wiesbaben gelegenen Gemeinden ber Biarreiflaffe Bodenbeim und im Stadtteil Frantfurt a.

C. Bei alfen nichttatholifden Einwohnern: 20. bem Borftund ber Diatonie Unfiniten in Rreugnach, im

Regierungsbegirt Biesbaben,

Bei ben Einwohnern aller Konfessionen: bem Borftand ber Ibiotenanftoit Edjeuern, im Regierungs-

begirf Biesbaben, 22. dem Boritand ber Blindenanftalt in Blesbaden, im Regierungsbegirt Biesbaben,

bem Rreisausichuf in St. Goarshaufen, im Rreife St.

Goarebaufen, bem Berein gur Unterhaltung eines Wochnerinnen-Affils in

Wiesbaben, in ber Stadt Wiesbaben,

bem Pfarrer Sendemunn in Ems, in der Stadt Ems, bem Borftand bes Kinderbewahrvereins in Langenschwal-

badt, in ber Stabt Langenidmalbad). Bei Ausführung ber Commlung muffen die Rolletiauten mit Ausweispapieren, gewerbemäßige auch mit Cammelbuchern, verfeben fein. Die Bidtter ber Cammelbucher muffen mit fortfaufen-

ben Seitengablen begeichnet fein, auch muß ber Rolletiant bie Be-nehmigungsverfügung bes herrn Oberprafibenten zu Raffel in amfich beglaubigter form jebergeit bei fich führen. follen barum bitten, bog alle Eintragungen ber Geber mit Tinte ober Tintenftift gescheben.

Sofern audy bei Rurgaften gefammelt werben foll, bebarf es

hierzu meiner vorherigen Genehmigung.

3m übrigen find die Beftimmungen ber Regierungs-Boligeiverpronung vom 3. Marg 1877 (Amtsblatt ber Königl, Regierung zu Miesbaden Seite 79 ff.), nomentlich hinfichtlich ber Ammelbung ber Sammiung bei ben Ortspolizeibehörben genau zu beachten.

Wiesbaben, ben 29. Ottober 1911. Der Regierungsprufibent. J. B .: p. Gignati.

Birb veröffentlicht. Biesbaben, ben 7. Rovember 1911.

Der Königliche Lanbrat. pon Seimburg.

Befauntmadjung.

Begen des Musbruchs ber Maul- und Rlauenseuche bierfelbft ift vorläufig angeurbnet, bag ber Stadtteil fublich ber Burget und Gartenftrage einen Sperrbegirt biibet.

Der übrige Stadtteil bleibt, mie bisher Beobochtungsbegirt. Es gelten folgende Beftimmungen:

n) für ben Sperrbegirf.

Samuliche Biebertäuer (Rindvieb, Schafe, Biegen) und Schweine unterliegen ber Stallperre.

Bei beingendem wirtichaftlichem Bedürfniffe fann bie Bermendung von Alauenvich aus ben nicht verfeuchten Gehaften bes Speer

begirfs gur Beibarbeit burch ben Landrat unter ben nötigen Borlichtsauaftregeln innerhalb der Feldwart, ausnahmsweise auch innerhalb eines ohne Nücklicht auf die Feldwartgrenzen abzugeen zenden Gebiets gestattet werden, sobald die Abheitung der ertranten Tiere in den verseuchten Gehöften seitgestellt ist oder die ertranffen Tiere getotet find und in ben beiden Fallen die Desinfele tion ousgeführt ift. Gerner tann bei bringenbem wirtichaftlichem Bedurinis vom

Landrat die Benugung der Zugitere underseuchter Gehöfte schon vor der Abhrilung oder Tötung erfrankter Tiere und vor der Aus-führung der Desinsestion gestattet werden, solls die Tiere trine öffentlichen Wege zu benugen drauchen. Ist die Benugung öffent-licher Bege nicht zu vermeiden, so dar diese Einrichtung aus-nehmmelle auch dem gemeinen werden werden die feinrichtung ausnahmswelle auch dann gewahrt werden, wenn die benutten Wege die verleuchten Oristelle nicht berühren ober wenn die benutten Wegeteile an den verleuchten Gehöften täglich mehrmals mit Kalkmaffer forgfältig besinfigiert merben.

In gang besonders bringenden Sollen behalte ich mir vor, bie-felbe Erleichterung auch für die Zugitere burchfeuchter Bestande nach ber Abbeilung und der Abnahme ber Desinsettion gu ge-

Ferner behalte ich mir vor, fofern ein bringendes wirtichaft-lichen Beburfnie nachgewiesen werben follte, ben Weibegang auch für Biedertimer aus den unverfeuchten Gehöften der Sperrbegirte innerhalb ber bas Sperrgebiet umfoliegenben Felbmart und aus nahmsweise auch innerhalb eines ohne Nüdficht auf die Feldmarts grenze zu bestimmenben Gebietes zu gestatten, salls das Weldenich babei mit Tieren aus nicht gesperrten Gehöften nicht in Berührung kommt und nötigenjalls für eine geeignete Umwehrung der Weldeflachen Corge getragen wirb.

§ 2. Die Dage vor ben Stalltilren und ben Behöftseingangen ber verfeuchten Gehöfte, fowie bie gepflafterten Wege an ben Stillen und auf bem Sole find mehrmals taglich burch Uebergieften mit Ralfwajfer gu besinfigieren.

3. Das Geflügel ift fo einzufperren, bag en ben Sof nicht

verlaffen fann.

4. Die hunde find festzulegen. Das Betreten ber verfeuchten Stalle ift nur ben Befigern, ben mit ber Wartung und Bflege ber Tiere beauftragten

Berfonen und ben Tierargten geftattet. § 6. Sandlern, Schlachtern, Biehtaftrierern und anderen in Ställen gemerbemaßig verfehrenben Berjonen ift bas Betreten ber perfeuchten Gehöfte unterfagt.

§ 7. Abgabe roher Milch aus den verseuchten Gehöften ist untersagt (confr. § 18.) Das Berbot erstreckt sich auch auf Molterei-rücksiche nicht sedoch auf Butter und Käse. § 8. Das Bersaden von Bieh auf der Bahnstation innerhalb

bes verfeuchten Ortes ift unterfagt. § 9. Die Einfuhr von Rlauemvieh in Sperrbegirte ohne poligeiliche Erlaubnis ift verboten. Der Landrat fann die Einfuhr von Mauenvieh gur fofortigen Abschlachtung unter ber Bedingung ge-

ftetten, daß die Einführung nuf Wagen ober mit ber Eifenbahn ge-Much tann mit Genehmigung bes Landrats bie Einfuhr pon Bieb gu Rug- und Buchtzweden in unverfeuchte Gehöfte erfolgen, falls bafür ein bringendes wirtichaftliches Bedürfnis vorliegt. Diefe

Genehmigung wird nut von Gall zu Fall erteilt. Im Sinne dieles Abjages find auch solche Gehofte in Sperrbezirten als unverseucht anzusehen, in denen gemäß § 69 der Bundestats-Instruktion zum Reichsviehlenchengesesse nach Durchseuchung die Sperrmaßtregein aufgehoben worden lind, § 10. Die Ausfuhr ichtachtfreien Klauenpiehs aus unverfeuch-

ten Glehöften des Specchegirtes tunn unter bei Bedingungen bei g 59 Abf. 7 ber Bunbesents-Inftruttion gestuftet werben, falls ein dringenbes wirtschaftliches Bedürfnis dafür vorliegt. Die Erlaubnis biergu ift von mir einguholen. Gell die Abichlachtung im Sperrgeblete feibst gescheben,

fo tonn fie vom Lanbrat genehmigt merben.

Die Genehmigung jur Ausjuhr von nur anstedungsverdachtigen Mauenvieb zur sofortigen Abichlachtung aus verleuchten Ge-

höften nach § 59 Abl. 7 ber Bundesents-Instruction mird auf die allerbringenbiten Falle beichranft und nur bann erteilt, wenn burch die Abichlachtung außerhalb bes perfeuchten Gehöftes bie Tilgung ber Seuche wesentlich erleichtert wird, und wenn aus befonderen Grinden, namentlich wegen des unvermeiblichen Berfebre bei ber Schlachtung und Fleischvermertung, die Abichlach tung in bem verfeuchten Gehoft ohne Gefohr ber Geuchenverichleppung nicht bewertstelligt werben tann,

Das Durchtreiben von Rlquenvieh burch ben Sperrbe-

girt ift verboten. (§ 1.)

b) für ben Beobachtungsbegirt. II. Beobachtungsgebiete.

Bu § In: lim ben verseuchten Det Rauort bes Kreifes Untermeltermalb wird ein Benbachungsgebiet gebilbet, welches fo gende Gemeindebegirte umfaßt: Stromberg, Caan, Gegenbach, Wirdeib, Mobach, Breitenau, Deejen, Bittgert, Ransbach, Baumbach, hundeberf, hilgert, Rammerforft, Grengau, hohr und Grengbaulen.

Bu § 1 h. 3m Kreife Biesbaden um bas verseuchte Gehöft Sofgut Weilhach: Der übrige Teil ber Gemeinde Beilbach, Die Gemeinden Diebenbergen, Bider, Ebbersheim und Florobeim. § 3. Für die im § 2 aufgeführten Gemeindebegirte gelten bie

12-25 einschlich ber landespolizeilichen Anordnung vom

Juli b. 36., Umieblatt S. 226 fl. ffür bie Beobachtungsgebiete gelten folgende Bestimmungen: § 13. Die Biehmärtte im Beobachtungsgediet sind verboten. § 14. Der Austrieb von Klauenvich aus Beobachtungsgebieten

auf Rarfte ist verboten. § 15. Der Durchtrieb von Rlauennich ift verboten. 16. Das Treiben von Rlauenvieh auf öffentlichen Strafen ift verboten. Die Erlaubnis für einzelne Musnahmen von biefem

Berbote ift vom Canbrat gu erteilen. § 17. Die Ausfuhr von Rlauenvieh ohne Erlaubnis des Lanbrais ift perboten.

Die Ertaubnis ift für Schlachtoleh nach tierärztlicher Unter-fuchung bes Beftandes auf Grund eines tierärztlichen Gefundheitsgeigniffes geftattet, bas nur 24 Grunden Geliung bat. Die Polizeibehorde des Abgangsortes des Biebes hat die Palizeibehörde des Empfangsortes rechtzeitig (telegraphisch) unter Angabe der Zahl und der Art der Tiere von dem Eintressen in Kenninis zu sehen. Der vorherigen Einverftandniverflarung ber Boligeibehorbe bes Schlochtorten bebarf es nicht.

Die Musfuhr von Riduenvich zu Buchte und Ruftzweden fann mit einer Genehmigung unter ber Bedingung gefiatiet mer-ben, bag ber gefamte Beftanb innerhalb 24 Stunben vor ber Musjuhr amtstierarzitleh unterjucht und gefund befunden ist, daß die Bolizeibehörde des Empfangsortes sich mit der Zusuhr einverstanden ertfart hat, daß die Tiere am Bestimmungsorte 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden und vor Aushebung der Beobachtung nochmols amtstierörzitlich unterjucht werden.

§ 18. Die Sammelmolfereien dürsen Magermilch, Butter-

milet und Molfen mir nach Abkodung abgeben. Der Abkodung ift eine Erhitzung auf 90 Grab Ceifius ober eine Erhitzung burch unmittelbar ober mittelbar einmirfenden ftromenden Mafferdamp auf 85 Grad Celfius ober eine Erhitzung im Bafferbabe auf 85 Grad Celfius für die Dauer einer Minute gleichzusachten. Das Berfüttern von Mild und Molfereirudftanden an bas Bieh ber Sammelmolferei Inhaber ift nur unter gleicher Bedingung gestottet. Diese Magreget ist für ben gangen verseuchten freis an-geordriet. Für die Abgabe rober Mild jum menschlichen Genuft in Stabten ober nach Stabten ober größeren Orten tonnen mit meiner Genehmigung Ausnahmen zugelassen werben. c) Beforberung von Bieh auf ber Gifenbahn.

III. Boforber ung von Bieb auf Gifenbahnen. § 19. Collen Tiere aus Sperrgebieten und Beobachtung-begirten mit ber Gifenbahn beforbert werben, fo hat Die Ortopolijo behirde bes Heimatsortes ber Tiere fomohl die Ortspoligeibeborte des Bestimmungsortes von der Erteilung der Genehmigung 34 Ausfuhr, als auch die Eisenbahnstation, auf der die Berladung et solgen soll, unwerziglich in Renntnis zu seizen. Die Benachricht gungen, auch die an die Orispolizeibehorden des Bestimmungs votes ergehenden, haben telegraphisch ober telephonisch zu erfolgs und muhen den Ramen des Bestigers und die Zahl und Dri die auszusübrenden Tiere geschollen. auszuführenden Tiere enthalten.

En Te

ate

Sti

IOI UR

bes

pm

til B

500 500

eir

Jebe nochtrügliche Anweijung des Berfenders des Blebes, bit auf eine Aenderung der Bestimmungsstation abzielt, ist von der Eisenbehnversandtstation an die Polizeidehörde unverzüglich zurnd

zumelben. § 20. Gifenbahumagen, in benen Mauenvieh aus Gper

gebieten ober Beobachtungsbezirfen beförbert wird, muffen burd, Zettel mit der Aufschrift "Sperrvieh" ober "Beobachtungsvieh" feurzeichnet werden. Ein gleicher Zettel ist auf dem Frachebeit unzubringen. Dem Frachebeit ist jerner die Ausfuhrerlaubnis ber zuftandigen Behorde beiguhoften. Ricuencieh, bas in ben fo getennzeichneten Eifenbuhnwagen beforbert mirb, barf nur nach ber auf bem Grachtbrief bezeichneten

Gifenbahnstation beforbert werden. Ein Entladen oder Umlaben ift unterwegs und infoweit gulöflig, als es gur Erreichung ber auf bem Frachtbrief bezeichneten Beftimmunngsorte notwendig ift.

§ 21. Goweit bei ber Entladung des Bieben eine amtstief-ürztliche Untersuchung ftatifindet, hat ber Tierargt von dem Ein-treifen der Tiere die Ortspoligeibehorde des Bestimmungsartes

in Kenntnis gu fetjen. § 22. Die Ortspolizeibeborbe bes Bestimmungsortes hat bie Anfunft ber Tiere, beren Eintreffen ihr von ber Ortspolizeibeborbe des Musfuhrortes ober von bem beamteten Tierargt angemeibet ife au tentrollieren. In nach Ablauf einer angemessenen, nach ber mutmaßlichen Dauer bes Transportes zu bemessenben Frist, bas Bieb an dem Bestimmungsorte nicht eingetroffen, fo find über bei

Berbleib weitere Ermittelungen anzustellen. § 23. Wird Sperroleh oder Beobachtungsvieh auf einem Schlacht- oder Biehhose entladen, so greift die Borschrift des § 21 fiber bie Benachrichtigung ber Ortspolizeibehorde burch den Tiet-

§ 24. Diefe Berordnung tritt sofort in Kraft. Ihre Muf-hebung behalte ich mir vor, sobald die Gesahr ber Berbreitung der Seuche nicht mehr besteht.

§ 25. Jumiberhandlungen gegen die vorstebenben Bestim-mungen werben, sofern nicht nach bem § 328 Reichsstrafgeleb-buches eine höhere Strafe verwirtt ist, nach ben § 66 und 67 bei Reidevichfeuchengesepre vom 23. Juni 1880, R. G. 91. S. 153 — 1. Mai 1894, R. G. Bl. S. 409 — bezw. nach § 148 Abj. I Ziffer 7s der Reichsgewerbeordnung bestraft. Hochheim a. M., den 10. Rovember 1911.

Die Boligei-Bermaltung: 28 a l ch-

Befanntmadung.

In bem Gehöft bes Landwirts Heinrich Ramp, Rofenguffe 5. hierfelbft ift beute bei einer Rub, Die von bem Genannten am 4 b. Mes von Delfenheim bierber eingeführt murbe, ber Musbruch ber Maul- und Rlauenfeuche burch ben Königl. Kreistierarst amb lich festgeftellt worben.

Beitere Borichriften bezüglich ber Schute und Abmehrmaße regeln folgen. Hochheim a. M., den 9. Aovember 1911.

Die Polizeiverwaltung. 18 a l ch. Gefundene Sadjen.

Ein Collier.

Gin Rofenfrang. Die Berlierer begw. Eigentilmer werben aufgeforbert binnet 6 Wochen ihre Rechte geltend zu mochen. Hochheim a. M., den 7. Navember 1911.

Die Bolizeiverwaltung. 23 a l ch.

nichtamilider Teil. Dermischtes.

hölgerne Kanonentugein. Die Melbung, bag bie chinefischen Regierungstruppen in bem Rampfe mit ben Revolutionaren bemalte hölzerne Ranonentugeln verseuerten, gibt dem "Dolly Chro-nicle" Gelegenheit, darun zu erinnern, daß der Fall nicht vereinzelt dasteht. Bor brei Jahren war zwischen zwei asghanischen Stäm-men, den Mil Khel und Masa Khel, ein Bürgerfrieg entbrannt. Der lehte Stamm feste große Hoffnungen auf eine Riesenkannne, au beren Fortbewegung 160 Mann erforderlich waren. Er engagierte einen indisch-britischen Soldaten zur Bedienung des Geschützes mit der Bedingung, daß er für jeden Schufz, der die Befestigung des seinblichen Dorfes tras, 20 Ruplen erhalten solle. Das Geschäft erwies sich für den Sith-Kanonier aber durchaus nicht gewinnbringend, benn nach bem Bericht eines Augenzeugen beftand bie Munition aus "mit Gifen beichlagenen Augeln aus Olivenholg, die mit ihrem unberechenbaren, über die Masse erentrichen Fing bem Freund gefährlich wurden wie dem Feind." Rach einem dreitägis gen Bombardement, in dessen Berlauf die seindliche Dorisestung nur dreimal getrossen wurde, gelangte benn auch der Kamps zu seinem Ende.

Eine feltene Judjejagd. Die Frau des Landwirts Gietichier in Sillesbeim (Rheinheffen) bemertte beim Betreien ihrer Bob. nung gu ihrem Schreden einen Tuche, ber im Zinmer herumrafte. Die erichrectie Frau schloft rafch die Zimmerture hinter fich ab und rief ihren Mann berbei, bem sich einige Rachbarn jagbireubig gugesellten. Mit Missgabeln und Deeschilegeln bewaffnet rudten fie bem Eindringlich auf ben Belg, ber unter ben hagefbicht nieber-faufenden Sieben und Stichen fein Leben ließ.

Eine bemerkenswerte Ersindung, die großen Einsluß auf das geschöftliche Leben haben wird, teilt die Artf. Ig. mit. Es ist ge-lungen, Tull und Musselin aus gelöster Cellulofe zu gießen. Die so bergestellten Stosse besiehen Seidenglanz und sind von genügenber Seftigfeit, um gu ben verschiedenften 3meden, 3. B. gu Bergierungen zu bienen. Rach biefem Berfahren tonnen auch die fogenannten Malines-Tille wie ichwere tongrefarfige Stoffe ge-wonnen werben. Durch geeignetes Farben ber noch fluffigen Maffe laffen fich prachtige Gold- ober Silberfarben auf ben Stoffen erzielen.

Geschäftlicher Reflameteil

Lni stan jaket for Animena Zaitan minnat Fin Joseforma Bounbfrom Fortfrommund Wololzborffan.

Low Ofofold moult 6!

Dermijchtes.

in.

ridd Lings

Inden

1 04

stier Em

orks

hörbe et III

e ben

elnem s 21 Tier

g der Atim'

refell-7 bes

er 72

fie 5, 1111 4. brud

amb

maß.

innen

ijchen 1 be-Thro-

inzelt

gierte s mit it et.

pem

g nur einem

Holler Boh.

und

g zu.

ieber-

it ge-

ingen-

Ber

ile for

iffigen

anno

Bingen, Das auf bem großen Play am Rhein gelegene, ber Stadt Bingen gehörende alte Badehaus ift an ein Konsorium verfauft worden, das beabsichtigt, auf dem Plat eine Festhalle mit Terrasse nach dem Rhein zu bauen. Schon vor Jahren hat der Plan bestanden, an dieser Stelle eine große Stadthalle zu errichten; prest bemass aber geschelbert.

er ift damals aber gescheibert. Eine Reform des Aunststudiums beabsichtigt Breugen. Abiturium soll als Aufnahmebedingung verlangt und ein regulärer afademischer Studiengung ausgebaut werden. Sehr erbant sind die Künstlertreise von diesen Bänen gerade nicht. Man besinchten, des die Versonlichteit, das Bischigste für seden Künstlert, del solchem Studiengung allzu menig Berücktigung ersahren wird. Maler, Bildhauer und Muliter, det benen die Technik viel besteutet, sind zum großen Teil sogar Gegner sedes regulären Bildungsangen.

Berliner Grundstüdspreise. Wie sehr der Wert der Grundstüde in der Leipziger Straße, der bedeutendsien Geschältsstraße Berlins noch beständig steigt, dat sich wieder einmal dei einem Hausverkauf gezeigt. Vor einem Jahre war ein Erundstüd von do Geviertruten sür 1 000 000 Marf (32 000 Mart die Geviertrute) getaust worden, der Besiger erzielte dei dem seht erfolgten Verkauf 1 950 000 Mart (39 000 Mart die Geviertrute).

Nus dem Nachtseit der Derliner Bühneufünstler wurde die "echte" Mona Lisa, die aus dem Pariser Louive gestohlene, in einer Lotterie gewonnen. Der Wis dabei war, daß der Gewinner gleichzeitin noch eine Nückschriet voch Parise gewonn, "um das

gleichzeitig noch eine Rudfahritarie nach Paris gewann, "um bas Bild bem Louvre wieder zustellen zu fonnen"!

Chinas Bevölferungsjahl. Die lehte Bevölferungsstatisist für China vom vergangenen Jahre ergab die Jahl von 59 884 918 Haushaltungen. Mit diesen Jahlen als Grundlage wird die Einmohnerzahl auf 329,5 Millionen berechnet, wovon 304 Millionen auf des eigenstiche China kommen. Doch geben die Berechnungen auseinander; Bopow berechnete die Cinwohnerzahl von China bereits im Jahre 1894 auf 421 Millionen, Parter ichait die chinesische Bevölferung auf 388 Millionen und Nochill auf 270 Millionen.

Der Kieler Ariegsbasen bet am Montog ein seltsames Bild. Wo sonst die Westen ihr Spiel treiben, bewegten sich viele Menschen. Der Strand ist in weiter Ausdehnung troden gelegt. Der Sudweststurm jagte die Wassermassen seewarts. Die Schielfäuser waren eistig bei der Arbeit. Was in Jahrzehnten ins Wasser gesollen und nicht von Tauchern gehaben marden ist, wird jegt leicht erbeutet. Die Schielfäuser bringen Artienteile, Unterstüde, Holzer, Taue, Fäller, Tauwert usw. in Scherheit. Auch Geldbunde werden gemacht, einer sand ein Zehn und kurz darauf ein Zwanzigmarkstüd. Die Barbarosladrüde, die Kaiserbrüde ragt nacht und bloh aus dem Halengrund hervor, die Kaiserbrüde ragt nacht und bloh aus dem Halengrund hervor, die Jum Brüdenkop sieht sie im Schief. Den Seglern im Handelshasen ist zum Teil das Walker sachte weggelausen, sie liegen auf dem Trodnen, einzelne sind aefachte weggelaufen, fie liegen auf bem Trodnen, einzelne find ge-

heigoland. Der Rordstrand Helgolands ist von dem Sturmtweiter her nach mit Schutt und Steinen bedect. Es wurde sogar das starte Bollwert durchbrochen und ein großer Streisen Land in das Meer gespult. Desgleichen bat die Düne start gelitten. Gerade zu verheerend hat der Sturm beim Reichstriegshafen gewütet. Das große esterne Gerüft, das zum Bau der Schutzmauer errichtet sit, wurde vollständig vernichtet. Her allein beträgt der Schaden einza 200 000 .- Die Mannschaft der im Hofen liegenden Schisse konnte nur mit großer Mübe gerettet werden. Ein Schiss, das im Hofen Schutz geschleubert und zer-Schult gefucht hatte, murbe gegen bie Oftmauer geichleubert und ger-

Kein Schiffsuntergang mehr! Ein amerikanischer Erlinder will laut Frij. Zig, ein System ersunden haben, das Sinken von led gewordenen Schiffen unmöglich zu machen. Es besteht darin, das das ins Schis beingende Wasser durch somprimierte Lust berausgepreht wird: dadurch soll die Wöglichteit gegeben sein, die leden Stellen von innen auszubessen. Der Ersinder host, daß sein System in der Marine verwandt wird.

sein Syltem in der Marine verwandt wird.

Im Weltmeer verlchlagen. In Buenos-Aires ist der Dampfer "Ikria" eingekroffen, der im Karaibischen Meere einen venezuelanischen Fischer von furchtbaren Beiden und einem gualvollen Tode rettete. Der Unglückliche, der Juan Rodriguez beißt, mar am 26. September mit seinem Fischerboot von La Guapra in See gestochen, wurde von einem Elurme überroscht, der das Segel des steinen Bootes entsibrte, und tried nun 30 Lage lang in seinem assensen Boote dilj- und steiden nun 30 Lage lang in seinem assensen Boote dilj- und steuertos auf dem Belmeere. Ich hatte nur 5 Gollemen Wasser, 4 Phund Kartosfeln, 2 Phund Brot, Küse und Butter im Boot. Rach einigen Tagen begann mein Jahrzeug Wasser wein Proviant ging zu Ende, mit meiner Angel begann ich zu sischen und nährte mich füngunerlich von meinem Fang, den ich roh verzehren mußte. Es war grauendolt. Mein ganzer Körper bedeckte sich mit Blasen und Weulen, Hale landammen hinter meistem Boote, und nachts glaubte ich diese Ungebeuer durch die dünnen Plansen unter mir zu ipüren; als nach 30 Lagen, am 26. Ottober, die "Ikria" erschen, hatte ich bereits alle Hospinung aufgegeben. Rodriguez ist wohl do Seemeilen weit umhergetrieben.

Ein größliches Unglück hat sich im Wartte Simboch a. Inn erschieden.

Ein gräßliches Unglöd hat sich im Martte Simbach a. Inn ertignet. Auf bem Duliplaze war unter ben sonstigen Boltsbelustigungen auch eine Schisschautel aufgeftellt. Einem jungen Mähchen, das die Schautel frequentierte, war einiges Geld zu Boden
gefallen, das es authob, als die Schautel stille stand. Einer der
bedienenden Burschen seine Schautel zu früh wieder in Bewegung. Das Mabchen murbe von ber Rante ber Schautel mitten im Geficht getroffen und blutüberftromt gur Geite geschleubert. Die rechte Geschitzseite wurde buchftablich hinmeggeriffen. Mehrere Zeugen dieses gräßlichen Borfalls murden ohnmächtig. Un dem Auftommen bes unglücklichen Madchens wird gezweiseit.

Breslau. Ein sidischer Geldwechseler aus Sosnowice fam zu einem Meiger in Zawedzie, um Gelder einzukassteren. Während er sich über den Tisch beugte, um etwas zu schreiben, schlug ihm der Geselle des Mehgermeisters mit einer Art auf den Rops; dann wurde der Kops abgeschnitten und in einem Loche vergraben. Der Metger, belien Chefrou, ber Befelle und ber Bruder bes Meggers wurden verhaftet.

Das Reueste aus der Jermdenindustrie. Die St. Blasier Zeitung bringt folgende Anzeige: "Wegen Damenmangels werden noch einige Bertreterinnen des schönen Geschlechts nach Pension 28. gesucht. Liebenswürdige Behandlung zugesichert. Photographien der sezigen Gäfte auf Bunsch zu Diensten, Weitere Austunst erteilt bereiwilligft P. R. "Wolden".— Bielleicht sindet die Pension W. im lieblichen St. Blassen noch ihren Dramatiter, wie die Pension Schösser.

Sine Bogetplage in England. Ganz England steht in diesen Tagen im Zeichen einer surchtbaren Bogelplage, wie sie die moberne Geschichte discher noch nicht zu verzeichnen hatte. In Littleport und in der Ergend von Jarmouth haben sich gewaltige Schwärme von Staren niedergelassen, die nach Millionen zählen und jest aus der Rachbarschaft der großen Städte in riesendatien Wolfen sich liber dus Land ergießen. Schon in den leisten Jahren mußten die Landwirte über die Herbitplage der Starenschwärme Moge sübten, die Kogel scheinen isch ober immer mehr zu ver-Alage sühren, die Bögel scheinen sich aber immer mehr zu ver-mehren. Aus einer Neihe von landwirtschaftlichen Distritten tommt die trostose Weldung, daß in diesem Jahr die Wintersaat und der neugewachsene Weizen von diesen gestederten Willionen-herren volltommen vernichtet worden sind. Die Stare frazen die Erde auf, und genauere Untersuchungen über ihre Ernährungs-weise haben gezeigt, daß sie dei so zahlreichem Austreten wie in

Das Verichwinden des Lachens.

Ueber diefes Kapitel fcpreibt Frant Marcel in den Münch.

Reueft. Mchr.:

"Bon meinem Leben möchte ich boch etwas haben," jo ober ähnlich höre ich inuner wieder die Leute fogen, wenn sie ihre Freude au Bergnügen begründen wollen. Und es sind nicht wenige, die Lebensfreude und Bergnügen mit einem Gleichheitszeichen werbinden, so daß ihre Lebensfreude je nach Umjang des Bergnügens steigt ober fallt. So ist das Geschlecht unserer Lage ein vergnügungs-

hungriges geworden, das in der Halt der raufchenden Feste und im Trubel der Lust sich verzehrt, dem aber der Sinn für die stillen, einsiachen Freuden des Lebens, die echte harmlose Fröhlichfeit allmahisch abhanden kommt. Immer wentiger werden diesenigen, aus deren Anstol' — nur dinkt's eine Bhrase au sein, wenn ich's in uns seren Tage noch höre.

Bienn's gudt allenthalben an dumperstützten Merantettungen

Wenn's auch allenthalben an humoriftischen Beranstaltungen, an fomischen Borträgen, an "frühlichen Büchern" nicht fehlt, die rechte bergliche Frühlichkeit, das neiblos-harmlose Lachen will nicht

rechte herzliche Fröhlichkeit, das neidlos-harmlose Lachen will nicht mehr recht gedeihen.

Ja. so weit find wir gekommen, daß ein englischer Projessor vor einiger Zeit ein Buch schried mit dem Titel: "Das Berschwinden des Bachens. "Es scheint ziemlich sicher," schreibt Brosessor Sulla, "daß die Abnahme der Bolkscheiterkeit nur ein Teil einer größeren Beränderung sie, des allmählichen Berschwindens der Munterkeit, einer gänzlichen Hingade an den Geist des leichten Frohsinns." Und er meint, der Erund liege darin, daß die Wensichen von beute der Eiser nach Kelchtum verzehre und daß die daraus solgende Unzufriedenbeit die Jähigteit idte, sich mit ganzem Herzen einsachen Freuden dies Absigteit idte, sich mit ganzem Serzen einsachen Freuden die Tähigteit idte, sich mit ganzem bein gezwungenes Lachen mit etwas Rüdsakeit übrig. Es ist, als ob die Menschen nicht Zeit zum Lachen hätten. Sogar bei geselligen Unterhaltungen sindet wan Männer und Frauen, die auf eine Unterbaltungen findet man Manner und Frauen, die auf eine frobliche herquesorberung nur fparlich fichern und auch bas fofort unterbrochen. Die armen Seelen fonnen fich nicht einen Augenblid von dem Chans der gefellichaftlichen Ansprüche, die fie verfolgen, fret machen.

folgen, frei machen.
Gemiß, was für England gilt gilt auch für uns. Und die bange Frage erhebt sich: Wie können wir zu dauernder Lebenstreude gelangen und besonders unsere Jugend dazu erziehen? Denn sie vor allem hat wohl der Bergnügungen die Kille, jagt seder Lust des Lebens nach und bleibt doch innersich meist freudenieer. Und vor uns kuchen sene desadenten Gestalten auf, die mit dem Leben zerfolden sind, ehe sie's eigentlich begannen haben.

Man klage nicht allein die kleberbürdung in den Schulen, die kleberhöstung im Geschaftsieden, die sozialen Zustände und Röte an — das alles ist nicht der wahre Grund. Man klage sich vielmehr selber auf. Ich iehe den Grund in den bahen Angesich vielmehr selber auf. Ich iehe den Grund in den bahen Angesich vielmehr kleber an Lust und Bergnügen ist entstanden und beinahe alle streben über den Umtreis ihrer Berhältnisse hinaus. Damit weicht ftreben liber ben Umtreis ihrer Berhaltniffe hinaus. Damit weicht bie Zufriedenbeit und die Lebensfreude als dauernder Bestig. Unsieder und ziellas treiben sie auf dem Meer der Stimmungen und Hollen und der Anglider und der Enthaliasmus har seine Zeit und weicht eine der Angliderung Gereindstrute aber felle in lebens oft beschämenber Ernüchterung, Lebensfreube aber foll ein lebenslanges But fein.

Wo kann ich denn dies sinden? Gibt's das überhaupt? so lauten hastig juchende oder zweiselnde Fragen. Die dauernde Lebensfreude flieht aus einer welniberlegenen Krastquelle, die ersahren, erledt sein will, um in ihrer Tiese und Unerschöpslichkeit ersaht zu

Wir müssen wieder mehr von der Zwecknäßigkeit und Logit des Lebens überzeugt werden, dunn können wir sede Prode unse-rer Lebenstraft übersteben, ohne daß unsere Lebensfreude dadurch gehenunt und geschmalert würde. Wir haben so die wahre Fröhlich-keit des Herzens wieder gesunden; das sonnige Lachen ist unser....

Buntes Allerlei.

Chemnit. In Faltenburg wurde die 40 Jahre alte Witwe Geäse unter dem Berdacht verhastet, ihren 20 Jahre alten Sohn erwordet zu haben. Der Sohn wurde Ende vorigen Monats in seiner Schastammer erhängt ausgesunden, und man nahm ansangs an, daß Selbsimord vorliege. Wie seht aber vermutet wird, ist er von der Mutter erdrosselt und dann ausgehängt worden.

München. In einem Saufe der Georgenstroße gerieten zwei Schlossermeister, welche bisher miteinander ein Geschäft betrieben batten, bei der Austöhung desselben in Streit. Der Schlossermeister Bouernschmidt zog einen Aepoliver und seuerte auf seinen Kompagnon zwei Schüsse ab, welche diesen in Hats und Küssen verlehten. Auch auf die Frau des Kompagnons seuerte Bauernschmidt und verleigte sie schwer in der linken Brustjeite. Die Berleisten murden ins Krankendaus gebracht. murben ins Krantenbaus gebracht.

Ains strantengaus gebragt.

Ains seitstame Art ums Leben gefommen. Bei Brotieris in Sachsen wurde eine Radsahrerin, trossem sie mit allen Krästen bremste, vom Sturme vor einen Eisenbahnung getrieben, der sie ersöste und solvert tötete. Auch eine Warnung, dei Rüdenwind möglicht vorsichtig zu sahren und sich nicht jagen zu lassen.

Strasburg. Der "Elsöster" melbet aus Hagen.

Sieder Besterungsanstatt erichtug in einer der leigten Rächte der 16%.
Tedere alle Angangsanstating Conglini aus Sepundem in Oberesian.

tigen Besterungsanstatt ersching in einer der leigten Rachte der 18% Johre alte Jwangszögling Canalini aus Sennheim in Oberessah den Zwangszögling Lichtte aus Böllinshofen bei Calman. Beide hatten gemeinsam Stallwache. Als um Mitternacht visitiert wurde, lag die blutüberströmte Leiche des Lichtle auf dem Bett mit eingesichlagenem Kopf und von der Rase die die gemeinschaften Geschicht. Reben dem Bett lag eine blutige Hate, das Mordinstrument, Kavalini ist entsladen. Cavalini ift entflohen.

Dangig. Bel einem Stubenbrande in ber Berberge gur Beimat in Marienwerder erlitten vier Kinder einer dort vorübergehend sich aufhaltenden Stallichweizer-Famille Schier aus der Froving Sachien lebensgesährliche Brandmunden. Die Kinder hatten durch Spielem nit Streichbülgern in Abwesenheit der Mutter den Brand verurjacht. Die Kinder liegen auf den Tod barnieder.

Mus Schwermut verübte bier ber 45fahrige Gurftl. Raffel. Genburg'iche Sofrat Dr. med. Bengarbt burch Muffdmeiben ber

Halsschlagader Gelbstmord.
Coblenz. Die Straffammer verurteilte einen Schreiner aus Eupen, der in den Rheinanlagen einer Frau die Handlache entriffen hatte, mit Rücksicht auf zeine frühern Strafen zu vier Jahren Beim Jufballipiel ift in Tangerhitte bei Salle ein zehnsahriger

Realidiller von Spieltameraben burch Suftritte gegen ben Unter-

feib getötet morben. Emden. Die Mannichalt bes von Samburg eingetroffenen Frachtbampfers "Ems" berichtet, bah sie in der Kardiee außer vereinzelt treibenden Leichen an einer einzigen Stelle sieden Leichen in einem Knäuel treibend sah. Die Wannschaft vernutet, daß es sich um Leute eines dei Scharör untergegangenen Dampfers han-

New Jork. Zwischen der Insel Trinidad und der venezola-nischen Küste, im Golf von Paria, ist eine neue Insel aus dem Meere emporgetaucht. Die neue Inselbildung ist auf den Ausbruch eines unterribischen Bultans zurückzusühren. Das Meer besand sich während der vultanischen Erruption in ungeheurem Aufruhr.

Muj das Automobil des Grofiberjogs von Medlenburg-Nuj das Automobil des Größerzogs von Acciendurg-Schwerin ist von einem Jungen mit Steinen geworfen worden, wo-durch der Größherzog in große Gesahr fam. Der Stein zertrüm-merte den unteren Teil der Schutzicheibe, worduß der jugendliche Attentäter mit zwei anderen Anaden, die ihn begieteten, in eine dichte Tannenschunung flüchtete. Der Junge murde ermittelt, Elberfeld. Die Alage des Beichsgraßen Günther von der Schulendurg auf Ausbedung ieiner durch das Amtsgericht Belbert ausgesprochenen Entmündigung ist vom Landgericht Elberfeld toltenpflichtig abacwiesen worden.

toftenpflichtig abgewiefen worben.

Die fchwebijche Atabemie ber Wiffenichaften be-Stockholm. Die schwebische Afademie der Abinenicoffen be-ichlog, den Nobelpreis der Literatur Maurice Maeterlind zuzuer-

Beuron. In einem Mafte wurden die Haufererin Teufel aus Rettweil und beren Sohn, ein Zeitungsvertäufer, erichoffen aufgefunden. Es icheint Muttermard und Selbstmord vorzuliegen.

Berlin. In der Elfalferstraße iptelle sich ein Kampf zwischen bem wehnungslosen Mehaer Gavartiewicz und zwei Schubseuten ab, die ihn wegen Sachbeschädigung sestnehmen wollten. G. leistete barinodigen Biberftand und ichiut auf die Beamten ein, fobag einer von ihnen zwei Schuffe abgab. Der Arreftant murbe burch einen Schuft in ben linten Oberichentel verlegt und mußte nach ber Charitee gebracht merben. Spater erfolgte feine Muslieferung nad bem Bolizeiprafibium.

Rrefeld. Einen furchtbaren Tod erlitt in Reppeln in der Rabe von Cleve ein siedzehnsahriger Millergehilfe, der bei ber Arbeit von einem Bindmuhlflüget ersaht, durch die Luft geschleudert und

gerichmeitert murbe, ohne bog feine entfeht guichauenden Unge-

hörigen ibm Hile bringen tonnten.

Riederbreifig a. Ih. Donnerstag morgen gegen 7 Uhr erfolgte auf einem Rebengeleife in der hiefigen Station ein bedeutender Dammrutich. Auf dem Damm war gerade ein Materialieerzug angeschren, um aus dem Rhein gebaggerten Sand aufzunehmen. Bon diesem Juge stürzten die Moschine und eine Reibe Wagen um; Lo-tomotiesührer und Heizer erlitten erhebliche Berletzungen, während von dem übrigen Bersonal niemand Schaden nahm.

Zeitgemäße Fetrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Frohe hoffnung!

Ernft Seiter,

Sprachede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Bundeslied zum Jubeffest des Sprachvereins im September 1910 von Rechts-anwalt Dr. Prühmann in Remscheid, dem Bersasser von "Des freien Burschen goldenem ABC".

Strömt herbei in hellen Scharen, Stolgen Mutes frob bereit, Unfer Rieinob gu bemahren, Unfrer Sprache Chrenfleib. Fort mit ben erborgten Schugen, Fort mit allem Blittertand; Grei von fremben bunten Tegen, Rein von Fleden bas Bemand!

Deutsch das Wort, das an der Wiege Einstmals uns die Mutter fang; Deursch bas Lieb, bas uns zum Siege Führen wird im Schlachtenbrang, Benn nach all ben bojen Ränfen Die Enticheibungeftunde naht; Deutich im Gubien, beutich im Denten, Deutich im Wort und in ber Tat!

Und fo mollen mir es halten, Solang noch, von Gott gefanbt, Bute Geifter jegnend molten Heber unferm Baterland. Schmeftern, Brüber, ichmort aufs neue Bei ber Rebe goldnem Schein Unferm Bunde beilge Treue, Beit bem Beutiden Sprachverein!

Neueste Nachrichten. Depejden-Dienft

der Konsinenial-Lelegraph-Kompagnie Wolff's Lelegraph.-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

Duisburg, 10. November. Die Topbusenidemie in Rheinland und Weitfalen forberr noch immer nene Opier. in ben beiden Damborner Krantenbäufern erfrantien vier Krantenichwestern. Smet find bereits geftorben,

Bon Raubern entführt.

Konstantinovel, 10. November. Der Ingenieur Dublewelt, ein diterreichicher Bole, wurde am Mittwoch bei Samlum in Anatolien von Ränbern emiubrt, die für ieine Freilassung ein boben Lösegelb verlangen. In Brussa wurden zwei weitere Ingenieure von Bandien total ausgeplündert.

Geschäftlicher Reflameteil

Eine wertvolle Babe bietet jedem Befer Diefen Blattes bas ber vorragenbe und weltbefannte Berfandgefcaft Jonas u. Co., Berlin E. 460, Belle-Milianceftrage 3, burch ihren 576 Geiten ftarten Prachttatalog mit 4000 Abbildungen von Tajchenubren, Banduhren Schmudfochen aller Urt, photographische Apparate, Gelchenfartifei für ben praftifchen Gebrauch und Lugus, Sprechmaschinen und Mufifinstrumente. Die Firma liefert alles diefes auf Teilgablung. Der Besteller befommt die gewünschte Bare und die Bezahlung geldriebt in monaflichen Raten. Welch enormen Umfan bie Firma betätigt, beweift der Umstand, daß nach amtlicher Zusammenstellung in einem einzigen Monat von alten Kunden 11 209 briefliche Rachbestellungen eingegangen sind, nicht indegriffen alle an Agenten und Reisenden überschriedenen Aufträge. Der Kundenfreis der Firma iff außerordentlich groß und in 28000 Orien Deutschlands vorhanden. Hervorragend ist insbesondere der Bersand von sährlich 25 000 Uhren. Rein Intereffent verfaume, biefen Brachtfatalog sciort zu verlangen, die Zusendung desselben erfolgt umsonst, portofrei und ohne Raufzwang. Die genaue Abresse lautet: Jonas u. Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 3, E, 460.



3ch offeriere: Merren-Dauerbaiter Sonntagsfielet Weitges Mindborleder, Schnitze Schnallen oder Jugitelet Cheureau mit Vadtappe Porfall auf Nand genabt Arbeiter-Schube u. Stiefel mit und ohne Rägel, in febr größer And-wohl pon Mit. 6,50 an Rulanteite Bebienung.

In Mustwahl und Qualitat auf der Bohe ftebenb.

Damen-Wichsteberftiefel Eleg. Gilefel mit it. ohne Ladtappe Bortalf Stiefel, foide Formen Boxfalf-Stiefel, elegant Borfall-Stiefel m. Ladtappen, Derby Borfali-Rabmenarbeit Goodpear Welt

ERL 5.75 6.75 6,90 7,50 8,50 9,50 , 10,50 Schube für empfindliche und extra ftarte Bube für Damen und herren ftete auf Lager.

Kinder-4,58 5,25 4,50 5,25 6,50 pon Mit. 1.50 an Umfauich gerne geftattet.

Heidelbergerfass-

Es fommen nur audgeprobt gute Qualitaten aum Bertauf für die ich weitgebendite Garannie in Begug auf Calibarfeit übernehmen fann. Borichriltemanige Militar- Bug- und Schaftenftielel. Mache ipegiell aufmertiam ani einen jeht eingerroffenen Riefenpofien Sansichube und Bantoffeln in Leber, Bill, Ramelhaar, an gang billigen Breifen. Gie finden eine erstauntiche Auswahl in Lugus Schubwaren, Marte "Silvana" und fonlige erliftailige Jabrifate, in aparteften Faifons.

Berner boppelioblige Jagb- und Touriften Stiefel mit Rorf-Bwiichenioblen gu befannt billigen Breifen.

Bertauf im Laden Barterre, fowie im Saubilager 1. Stod.

Geichaltebringib: Groker Umian, fleiner Munen. Chesialitat : Bom Guten bas Beite. Gunftige Gelegenbeit für Bieberberfanfer.

28934

dung begirt

fighter

inner ten 3

trant

tion o

bor de fichen offens licher mohns bie s

toning

nad) maly

lither für i inner nahm gren dabe

Dett.

CL

11/1



atteite und gröbte Rinber-Sand-u. Leiterwagen

> in größter Auswahl. bon Mt. 2.85 bis Mt. 14

Telebbon 1894.

Carl Leber

Wiesbaden 4 Babubofitrage 8.



Zer Schräung und Kräftigung bluturmer, schwächt, Personen, besond. Kinder, empf-jetzt wieder eine Kur mit meinem belichten

Lahusen's Lebertran.

Der beste wirksnmite n. belieht Lebestrum An Geschmack bechfeln und milde und von Gross u. Kieln ehne Widerwillen genommen u. leicht vertrag Preis Mk 2.30 und 4.60 Man nehte beim Einkauf auf die Pirma des Fabrikanten Apothek. With. Lahusen, In Bremen, Immer frisch zu haben in Biebrich: Hof- und Rosen-Apotheke, sowie in den Apo-theken in Hochheim und Wallau,

in allen Grössen und Ausführungen.



Trikot-Unterzeuge

Strumpfwaren zu billigsten Pre sen.

Damen-Westen Tücher und Plaids Knabensweater

L. Schwenck Wiesbaden

Mühlgasse 11-13.

Miet-

von allerbilligster Preislage an.

er, Mainz Münsterstr. 3 Bei Kauf kleinste Raten, kl. Anzahlung.

Users Murke "Pfellring" alleso



garantiert de E btheit unseres

Nachahmungen weise man zurück. Vereinigte Chemische Werke Aktienges, Aberli Landin-Paleik Martintkenfelde Charlottenburg, Salzufer 10.

Pelz-Buchholz gasse Nr. 16 333 gasse Nr. 16 333 MAINZ

Spezial-Werkstatt für :: feine Pelzarbeiten ::

Pelzjacken nach Mass Reparaturen billigst

Telefon 1888

4749a



Kennen Sie seine Vorzüge???

Unerreichte Wirkung: Persil wäscht und bleicht gleichzeitig, enflernt Blut-, Obst-,
beseitigt den scharfen Geruch bei Kinderwäsche und desinfiziert Krankenwäsche!

Einfachste Anwendung: Kein vorheriges Einsulen der Wäsche, kein Reiben erforderlicht Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann 1/4 - 1/2 Stande in Persillauge gekocht, sorgfältig ausgespült und ist jetzt lertig, blütenweiß, wie auf dem Rosen gebleicht durch Ersparnis an Zeit, Arbeitslohn, Feuerung und sonstigern Waschmateriel, also erhabliche Verbälligung der Waschkosten! Absolute Unschädlichkeit, gibt schöne lette Lauge, die weder das Gewebe noch

die Haut angrant.

Probieres Sie und Sie genieffen die Vorteile der Millionen, die Persil ständig brauchen.
Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Bleich



P. Rebm. Zabn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr.50 Sprechst. 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, sowie Plomben. Wiesbaden 1909 Stiftzähne, Kronen u. Brückenersatz, sow Zahnregulterungen. Lefertig gutsitz. Zahnersatz, selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fed. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindt. Zahnersatzetücke wurden sämtlich in meinem Laboratorinm angefert, u. mit d. gold. Medaille prämiert [30 Ma



Drabigitter, Drabigeflechte Weinbergebraht, Ctacbelbrabt:

Alols Klum, Mainz, Sellergaffe 14. Telephon 900. Breislifte grat. u. franco. [4389]

Brautfränze Schleier Gilber- und Goldfranze

Telebbon 1894,

für Jubilare billigst bei [47370]

L. Wagner, Mains Stadthausftr. Zel. 1487.

Bei Abgobe bieler Aunonce 5%, Rabatt.

Mene

Berde - Defen,

tronsboriabl. Reffel mit (Bulle und Rupfer Einlau fomte alle daran vorkommenben Mevara uren emefiebtt binig und gut Adolf Treber, Echiofferei 5729 Kronvringenfirane 3.

Birflicher Gelegenheitstauf!! 4537a] Ein Boften

Lodenjoppen

aus Reften gearbritet, ichwere Cugitat. warm gefütter, the das Alter v. 5-9 Jabre. vinn gingangen 320 Ronfurrenal, bill. Unnebot Frau Löwenstein Wire. Mains. Rein Laben

Sabubofftraße 13, 1. Ct. Ein brima

bireft von einer renommierten und leitungsfähigen dirma beaven ift teis das beite und
billigste und gewährt sicherste Garantie Wan verlange Breis-liste mit Lieferungsbedingungen und Referensen von der 4380a Biano-Vananitält

Wilh. Müller, Maing, Gear. 1843 Miniterfer. S

Verlobte!

Bevor Sie Ihre Wohnungs Ein-richtung faufen, befuchen Sie ohne Ranfgwang meine Ausstellungsrämme

Schlafzimmer in größier Ausw., fompt. 192 .A Wohnzimmer in nufboum pol., fompl. 138 .4 Speisezimmer hodimob., in eich., Tompi. 425 .4

Küche 14397a in all. Harben u. pitch-pine 618 fowie größte Auswahl in Einzel-Möbel.

Leopold Ullmaun Mainz,

Billig iter Gelegenheitskauf

Billig ster Gelegenheitstand bergen Umang.
Sämil Bollmaren, mein bessere Angdweiten, Saien, Ocndendere Tüder und Schafe vondelligestrikwolle 10 for W A. n. böher. Alle Farben Bambarmel von 10 A. n., büblid sehidte Ueberselber Bloogramme W A. gerachtner 25 A. viele 1000 moderne bessere Bonogramme W A. gerachtner 25 A. viele 1000 moderne bessere Bonogramme W A. gerachtner 25 A. viele 1000 moderne bessere Bonogramme W A. gerachtner 25 A. viele 1000 moderne bessere Bonogramme W A. jehr ab 165 A. und böner, anrüftgeseigt v. 10 A. an Sandgestidtedenden von 185 A. mehrere 1000 der ichosten von 25 A. der Ere Liberton viele Dud Piligel und debern von 25 A. an, echte Veren von 25 A. an, echte Veren von 4. A. an, lonit bis 51 A., großer Bollen Spihen u. Seidendond für wenige Big.

Reumann, Bilesbaden, Reugaße dans Bürrtemberg.

band Bürnemberg.